

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6850-53.

Von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Bezugspreis: Im Verlag abholt: M. 3450.—, in den Ausgabestellen: M. 3500.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 3600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Poststellen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgeltes.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 200.—, Anzeigen und Zustellungs-Anzeigen M. 300.—, auswärtige Anzeigen M. 350.—, zweite Anzeigen M. 100.—, dritte Anzeigen M. 50.—, für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 107.

Dienstag, 8. Mai 1923.

71. Jahrgang.

Der neue Marksturz und seine Folgen.

Das erste Echo, das auf die deutsche Reparationsnote aus dem Ausland kam, ließ den Dollar wieder die Höhe von 40 000 erklimmen, wenn auch bald wieder ein kleiner Rückgang des Kurses zu verzeichnen war. Auf jeden Fall hatte die Spekulation wieder neuen Mut bekommen, denn es schien ihr sicher, daß die Reichsbank, nachdem sie die Stützungssaktion zu einem Kurs von etwa 21 000 hatte aufgeben müssen, auch die „Aufnahmestellung“ von 30 000 nicht werden halten können. Wieder fehlte eine wilde Flucht aus der Mark ein und wieder hatte die Böse mit ungeheuerlichen Kursgewinnen, die teilweise 30 000 Proz. weit überschritten, einen großen Tag. In diesem Fall braucht man, auch wenn die Spekulation über das Ihre getan hat, um den Kurs in die Höhe treiben zu helfen, nach den Gründen für das erneute Anziehen der Devisenkurve nicht lange zu suchen. Dieser neue Marksturz ist im wesentlichen eine Folge der gesamten außenpolitischen Lage. Im Gegensatz hierzu gehen bekanntlich die Meinungen über die Ursache der vorhergehenden Verschlechterung der Mark auseinander, und der Reichstag wird sich noch eingehend mit diesen Vorgängen zu beschäftigen haben, da nicht nur eine Intervention der bürgerlichen Parteien Auskunft von der Regierung über die Gründe des Marksturzes verlangt, sondern da ferner auch noch die Sozialdemokraten den Antrag eingebracht haben, einen parlamentarischen Untersuchungsausschuß, wie ihn die Verfassung vorsieht, einzusetzen, „der die Wirksamkeit der von der Reichsregierung und der Reichsbank zur Stützung der Mark getroffenen Maßnahmen prüfen und die Vorgänge feststellen soll, die zur Erschütterung der Stützungssaktion für die Mark auf dem Geldmarkt geführt haben“. Es ist anzunehmen, daß in diesen Debatten auch die Bedenken geltend gemacht werden, die neuerdings dagegen laut werden, daß die Reichsbank einen Teil ihres Goldbestandes im Ausland verpfändet hat, um sich Devisen zu verschaffen. Man sieht nämlich in der Verpfändung der 85 Millionen Goldmark vielfach einen ersten Schritt auf einer schiefen Ebene und fragt sich, wo die Inanspruchnahme ihr Ende finden soll und aus welchem Fonds die Rückzahlung dieser Darlehen erfolgen soll. Auf der anderen Seite ist nicht zu verkennen, daß es sich bei der Stützungssaktion für die Mark um eine Maßnahme handelt, die vor allem die Lösung des Ruhrkonflikts in einem für das Reich günstigen Sinn beeinflussen soll. Das rechtfertigt natürlich Maßnahmen, die sonst nicht zu billigen wären und macht gleichzeitig die Sprengung der Stützungssaktion in der Tat zu einer so wichtigen politischen Angelegenheit, daß das Parlament an ihr nicht vorüber gehen kann. Erwähnt sei im übrigen noch bei dieser Gelegenheit, daß bei diesem Marksturz die Kunst aus der Mark auch in Warenkäufen ihren Ausdruck fand. So betont die auf Grund der Berichte der preussischen Handelskammern gesammelte Statistik über die wirtschaftliche Lage im April, daß die Kaufkraft des Publikums langsam zu sinken begann, daß sogar im Einzelhandel vom 18. bis zum 20. April, d. h. an den Tagen des Marksturzes, eine stürzende Nachfrage einsetzte, die gegen Ende des Monats — nämlich als es schien, daß der Dollarkurs etwa bei 27 000 bis 30 000 stabil bleiben würde — sich wieder abschwächte.

Durch die neue Entwertung der Mark rückt nun die Lohnfrage wieder in den Vordergrund des Interesses. Überall werden, da sich die Lebenshaltung wieder wesentlich verteuert hat — gerade die Preise für Lebensmittel sind mit dem Sinken des Marktkurses sehr schnell gestiegen — neue Lohnforderungen erhoben. Zum Teil hat sich auch schon der Arbeiterkampf eine gewisse Wertschätzung verdient, so ist in den Berliner Elektrizitätswerken vorübergehend passive Resistenz ausgetübt worden, um dadurch die Lohnverhandlungen zu beschleunigen. Da sich die Löhne der Gemeindegewerkschaften nach den Wahlen der Staatsarbeiter rüsten, hat sich der Berliner Magistrat an den Finanzminister mit einem dringenden Telegramm gewandt und diesen ersucht, die Verhandlungen über die Lohn- und Gehaltsfragen nach Möglichkeit zu beschleunigen. Auch aus anderen Teilen des Reiches sind ähnliche Telegramme eingegangen, die ganz allgemein von einer erheblichen Beunruhigung sprachen. Der Finanzminister hat darauf in einer Besprechung mit den Spitzenorganisationen der Beamten- und Arbeiterverbände zugesagt, daß die auf Grund früherer Vereinbarungen am 11. und 15. fälligen Beträge alsbald ausbezahlt werden, und daß über eine weitere Regelung der Gehälter und Löhne baldmöglichst verhandelt werden soll. Es ist selbstverständlich, daß die Dinge in der Privatindustrie nicht anders liegen und man muß damit rechnen, daß eine neue Lohnwelle das Reich übersüßen wird. Bis zu einem gewissen Grade hilft zwar der Entwertung durch eine

Einwirkung auf die Preise Einhalt gebieten zu können. So ist ja auch von der sonst stets mit der Erhöhung der Vergarbeiterlöhne zusammenfallenden Erhöhung der Kohlenpreise Abstand genommen worden. Die Regierung scheint entschlossen, auch auf anderen Gebieten einen starken Druck auf die Interessenten auszuüben, um Preiserhöhungen zu verhindern, oder doch wenigstens stark mäßigend einzuwirken. Die Wirksamkeit dieser offiziellen Politik ist indessen auf bestimmte, wenn auch nicht zu unterschätzende Gebiete der Wirtschaft beschränkt. Auf jeden Fall dürften die Lohn- und Preisfragen, die eine Zeitlang zurückgetreten waren, in nächster Zeit wieder in Vordergrund des Interesses stehen!

Nach der Ablehnung des deutschen Angebots.

Französische und englische Pressestimmen.

Paris, 7. Mai. Zu der französisch-belgischen Antwortnote schreibt der „Temps“, die Entscheidung zwischen dem „Unannehmbar“ und dem „Unzulässig“ sei nicht nur berechtigt, sondern auch notwendig, denn es dürfe nicht sein, daß die deutsche Propaganda Frankreich beschuldigen könne, es wolle überhaupt nichts annehmen. Selbst keine Goldmilliarde. Die deutsche Regierung und ihre Presse bemüht sich, nur der abscheulichen Verleumdung glauben zu verschaffen, wonach die Franzosen an ihren Einwänden festhalten wollten, um Deutschland zu zerschlagen. Frankreich ist für eine derartige Verleumdung nicht zugänglich. Die Mitteilung, so fährt der „Temps“ fort, die die französisch-belgische Antwort in Berlin seitigen werde, werde zum größten Teil davon abhängen, welche Vorstellung sich die Deutschen von der englischen Absicht machten, und weil Italien nach der Ansicht Deutschlands nur das Echo der englischen Absicht sein könne. Aber man müsse schon zugeben, daß Deutschland gar nicht auf die Unterstützung der englischen Regierung gegen die Franzosen und Belgier rechne.

Das „Echo de Paris“ erklärt: Die Antwort läßt weder Kraft noch Klugheit vermissen. Sie erinnert das Deutsche Reich an seine früheren Verpflichtungen und beweist, daß es in seinen letzten Vorschlägen einfach den Versuch gemacht hat, sich diesen zu entziehen. Das Blatt entwickelt drei fundamentale Gründe der französisch-belgischen Politik: seine Räumung des Ruhrgebietes, bevor die deutsche Schuld bezahlt wird; seine Eröffnung der Verhandlungen, bevor nicht jeder Widerstand gegen die französisch-belgische Aktion vermindert ist; seine radikale Abänderung des Zahlungsplanes vom 5. Mai 1921. Angesichts dieser Note kann sich das Blatt nicht die Einwände denken, die Lord Curzon finden kann.

Das „Deuxième“ sagt: Die Note bedeutet, wie man es seit der ersten Stunde wußte, eine glatte Ablehnung. Sie ist auch ein sehr schickendes Modell einer juristischen Diskussion. Poincaré hat ausgezeichnet Frankreichs Recht bewiesen, bei dem Status quo so lange zu verharren, wie es ihm gefällt. Rummel hat er ohne Zweifel auch zu beweisen, daß der Status quo vorüberhaft ist und daß Frankreich ein Interesse daran hat, bis in die Unendlichkeit in der Lage zu verharren, die ihm nichts einbringt und die es sehr teuer bezahlt. Poincarés Antwortnote enthält auch nicht eine Sympathie. Man sieht heute genau auf dem Standpunkt wie vor dem deutschen Vorschlag.

London, 7. Mai. Die Briele gibt ihrer Enttäuschung über die gescheiterte Ablehnung des deutschen Angebotes durch Frankreich und Belgien freien Ausdruck. Es wird betont, daß England an den Reparationen in gleichem Maße interessiert ist wie Frankreich und Belgien.

Die „Times“ schreibt, Frankreich und Belgien verhängen durch ihre unabhängige Antwort auf die deutsche Reparationsnote die bereits zwischen den Alliierten bestehende schwierige Lage noch. Vom ersten Augenblick der Ruhrbesetzung ab sei es vollkommen klar gemacht worden, daß England dadurch, daß es sich absetzte, weder ein Recht auf Reparationszahlungen noch ein Interesse an der Zahlungsmethode aufgeben habe. Die deutsche Note sei an die Weltmächte gerichtet gewesen. Wie könnte die alliierte Einigkeit ohne vorherige Beratung aufrecht erhalten bleiben? Da das deutsche Angebot auf den Wink Lord Curzons hin erfolgt sei, könne Großbritannien es nicht vollkommen ignorieren und sei genötigt, eine Antwort zu geben. Es würde vorgezogen haben, gemeinsam mit Frankreich und mit seinen anderen Alliierten zu antworten. Die deutsche Note sei ungeschickt und ungenügend sowie in herausfordernden Worten gehalten. Sie könne jedoch zu einer Stufe für eine Regelung gemacht werden. Deutschland habe angeboten, die ganze Frage keiner Gesamtkonferenz mit einem internationalen Tribunal zu unterbreiten. Dies sei wenigstens ein Zeichen von Aufrichtigkeit gewesen, und wenn dieses Tribunal aus den alliierten Hauptmächten bestehen sollte, so werde auch die gesamte öffentliche Meinung in England für die Teilnahme eines deutschen Vertreters an diesen Erörterungen eintreten. Man könne auch hoffen, daß Amerika in dieser Frage bereit sein würde, von neuem eine aflozierte Macht zu werden. Staatssekretär Hughes selbst habe den Gedanken der Vermittlung an ein derartiges Tribunal ausgedrückt. Es sei klar genug, daß ganz Europa, vor allem Frankreich, ungeheure Vorteile aus diesem Plan ziehen würde.

Nach deutlicher Äußerung sich „Daily Telegraph“. Das Blatt schreibt: Mit der Verwerfung der deutschen Note hat die französisch-belgische Note leider mehr als den Inhalt des Reparationsangebots Cuno verworfen, nämlich auch den Anwalt der britischen Regierung nach einer gemeinsamen Aktion. Den Lord Curzon in seiner Rede in der Oberen Kammer vorgebracht hat. Die Lage, die infolgedessen entstehen müsse, sei durchaus bedauerlich. Bei gutem Willen hätte eine gemeinsame Antwort auf die deutsche Note innerhalb weniger Tage entworfen werden können, insbesondere, da die Ansicht der britischen Regierung, wie verlautet, die sei, daß, während die Note selbst als Verhandlungsgrundlage unannehmbar sei, sie auf zum Anfangspunkt zur Erreichung einer solchen Grundlage genommen werden könne. Es sei anzunehmen, daß dies auch die Ansicht der italienischen Regierung sei.

Eine besondere englische Antwortnote?

London, 7. Mai. Der „Sunday Times“ zufolge empfing Lord Curzon gestern im Foreign Office die Botschafter Frankreichs und Belgiens. Bei der dabei erfolgten formellen Überreichung des Wortlauts der französisch- und belgischen Antwort sei der französische Standpunkt bezüglich der Art dargelegt worden, in der die Antwort an Deutschland beschaffen wurde. Von Seiten Poincarés sei zum Ausdruck gebracht worden, daß er es sehr vorgezogen hätte, daß die Antwort an Deutschland die Gestalt einer Kollektionsnote angenommen hätte, daß dies aber nicht möglich gewesen sei infolge der Forderung der französischen Öffentlichkeit und der Ansicht des Parlaments, daß das deutsche Angebot abzulehnen sei. Curzon wurde die Versicherung gegeben, daß, wenn in Zukunft Deutschland ein Angebot mache, das in irgendeiner Weise als Erörterungsgrundlage angesehen werden könne, Poincaré bereit sein würde, es gemeinsam mit allen Alliierten zu erwägen.

London, 7. Mai. Unter dem Vorsitz von Lord Curzon hat heute vormittag ein Ministerrat stattgefunden, in dem, wie angenommen wird, die deutsche Note und die gesonderte französisch-belgische Antwort den Gegenstand von Erörterungen bildeten.

Die amtlichen Kreise verhalten sich weiter sehr reserviert. Das Reuters-Bureau glaubt aber aus gut unterrichteter Quelle zu wissen, daß die englische Regierung vermutlich gleichfalls eine besondere Note an Deutschland richten wird, die — wenn auch darin klar zum Ausdruck kommt, daß das deutsche Angebot nicht genügend ist und zu keinem Einvernehmen führen kann — nicht den Charakter einer einfachen Ablehnung haben wird, die vielmehr versuchen wird, die Eröffnung von Unterhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten möglich zu machen, um aus der wenig befriedigenden gegenwärtigen Lage herauszukommen.

Eine Erklärung des französischen Kriegsministers.

Paris, 7. Mai. Kriegsminister Maginot erklärte gestern in Arcachon bei einer Veranstaltung der Kriegervereine: Wir werden unsere Umklammerung nur lockern, wenn Deutschland seinen Widerstand beendet. Wir werden mit seiner Regierung nur in Verhandlungen eintreten, wenn es uns seriöse Vorschläge unterbreitet. Wir werden — Deutschland muß davon überzeugt sein, und die Welt muß es wissen — keine Vorschläge annehmen, die in einer neuen Verringerung unserer Forderungen bestehen, und die uns nicht die Garantien sichern, auf die man bei einem Volke wie dem deutschen nicht verzichten kann. Aber um einen derartigen Kampf durchzuführen, muß die französische Regierung fühlen, daß sie das Land hinter sich hat. Die Nation muß ihr Vertrauen schenken.

Keine Regierungskrisis in Deutschland.

Berlin, 7. Mai. Zu der in einem Teil der französischen Presse enthaltenen Darstellung, wonach in Deutschland eine Regierungskrisis unvermeidlich sei, stellt das Organ der Deutschen Volkspartei, die „Zeit“, fest, sämtliche Parteien der deutschen Volksvertretung sind mit der Reichsregierung darin einverstanden, daß wir den passiven Widerstand nicht aufgeben dürfen und daß wir jedes Angebot nach Nützlichkeitsgründen abnehmen müssen. Es liege also nicht der geringste Grund vor, an einen Regierungswechsel zu denken, es sei auch keineswegs in Aussicht genommen worden, an dem Bestand des Kabinetts Cuno etwas zu ändern. Das Kabinett Cuno stützt sich auf eine parlamentarische Einheitsfront, in der alle Parteien von den Deutschnationalen bis einschließlich zu den Sozialdemokraten einbezogen sind.

Die Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin.

Berlin, 8. Mai. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Stuttgart meldet, ist der Reichskanzler, der Freudenstadt gestern mittag verlassen hat, auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof von dem württembergischen Staatspräsidenten Dr. Hieber empfangen worden. Nach einstündigem Aufenthalt reiste der Reichskanzler nach Berlin weiter.

Der württembergische Minister des Innern Graf v.

Stuttgart, 8. Mai. Der Minister des Innern, Graf, Mitglied der derzeitigen württembergischen Landesregierung, ist heute nachmittag nach längerem Krankenlager im Alter von 51 Jahren gestorben.

Heimkehr des Kölner Erzbischofs von Rom.

Köln, 8. Mai. Der Kölner Erzbischof Kardinal Dr. Schulte ist von Rom nach Köln zurückgekehrt.

Der Prozeß gegen die Leiter der Kruppwerke.

Werden, 7. Mai. Erst kurz nach 8.30 Uhr begann die Verhandlung des dritten Prozesstages. Als Zeugen wurden der Privatsekretär Krupp v. Bohlen, Schuppner, die Bureauvorsteher der Privatbureaus, die Direktoren Ockerle und Salz, sowie der Beamtensekretär Gräulich vernommen, deren Aussagen nichts Neues boten. Schuppner bestätigte, daß Krupp von Bohlen sich in keiner Korrespondenz, die ganz durch die Hände des Zeugen gegangen ist, niemals in die Angelegenheiten des Direktoriums gemischt habe. Salz wußte von einer Vereinbarung im Falle der Besetzung der Sitzungen nichts, bis zum 31. März nichts. Es sei aber trotzdem nicht verwunderlich gewesen, als das Strengegebot ertönte, daß im ganzen Ruhrgebiet den Arbeitern bekannt gegeben sei, daß im Falle einer französischen Besetzung zwecks Niederlegung der Arbeit die Sitzungen ausgesetzt würden. — Gräulich kam in seinen Aussagen darauf zu sprechen, daß er am Ostermontagmorgen mit Personalangelegenheiten betrauten Direktor Kämpfer bei Krupp von Bohlen geredet habe.

Der Staatsanwalt legte anscheinend großen Wert darauf, über das, was bei diesem Besuch behauptet wurde, Näheres zu hören. v. Krupp erklärte, daß er Kämpfer beauftragt habe, ihm durch den ältesten katholischen Geistlichen in Essen, Mgr. Gustin, eine Unterredung mit dem damals in Essen weilenden päpstlichen Delegaten, Mgr. Testa, zu erwirken.

Der Arbeiter Zimmermann besagte, daß sich im Laufe der Demonstrationen am 31. März auch auf den hinter der Autobahn verlaufenden Schienen der durch das ganze Kruppische Werk führenden Sammelbahn allmählich einige unter Dampf befindliche Lokomotiven anammelten und nicht weiterfahren konnten, weil die demonstrierende Menge das Gleis verstellte. — Der Photograph Wasmann machte aus eigener Initiative drei Aufnahmen von der Demonstration, zwei vor und eine etwa 3 bis 5 Minuten nach der Katastrophe, während die Menge auseinanderlief. Es sei ihm nicht eingefallen, etwa die Menge aufzufordern, Gesten zu machen. Als man ihm mit keinem Apparat habe am Fenster erscheinen sehen, habe man ihm zugewinkt und ausgerufen: „Überwacht sie die Menge in seiner Weise erregt oder drohend gemein.“ Die Stimmung sei eher humoristisch gewesen. Auch hätten vor der Katastrophe bereits verstreute Leute, denen die Sache anscheinend zu langweilig geworden sei, den Platz wieder verlassen. Die Menge sei schon wieder dünner geworden.

Der Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Müller beobachtete, wie ein belasteter Motorwagen von der durch die Katastrophe erzeugten Menge vom Rad gerissen und angegriffen wurde. Er habe den verwundeten Radfahrer sofort in sein Bureau verbracht, wußte ihm die Wunde aus und ließ ihn ordnungsmäßig verbinden und durch das Kruppische Krankenhaus ins Krankenhaus schaffen.

Am 12. Mai wurde der Prozeß auf nachmittags 2 Uhr vertagt.

Am 2.15 Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Der Leiter der Arbeiteranhaltstelle, Reuner, der stets die Personalpapiere einsehend durchgeht, bestätigte, daß niemals ein Mitglied der Schupo in die Arbeiterkaserne eingedrungen sei. Die politische Stimmung habe bei der Einweisung keine Rolle gespielt. — Der Leiter der graphischen Anstalt der Firma Krupp, Kratz, hat in seinem Bericht stets nur Zeichnungen, Arbeiterlisten usw. gedruckt. Politische Flugblätter seien niemals gedruckt worden. — Nachmittags 5 Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, nachdem er heute vormittags ziemlich leer war. Der Staatsanwalt fragte:

Krupp von Bohlen und Salz, ob es richtig sei, daß er vor seiner Verhaftung in Berlin mit einer hohen Persönlichkeit der Regierung gesprochen habe, die ihn vor der Abreise nach Essen gewarnt habe, da man ihn verhaften wolle, und daß er dabei erklärt habe, er fühle sich innerlich verpflichtet, nach Essen zu gehen, um seine Verantwortung als Präsident des Aufsichtsrats zu übernehmen. — Als er in der Saal, als Krupp mit ihm kam, dann immer fester und lauter werdenden Stimme darauf erwiderte: Es war nicht so. Ich bin in Berlin gewarnt worden, weil meine Verhaftung bevorstehe. Ich habe erklärt, daß ich nach Essen gehen würde, um auszusagen, was meine Direktoren Zeugnis ablegen und nicht den Eindruck zu erwecken, als ob ich selbst der Meinung sei, daß die Herren Kauldin seien, ich wolle also den Eindruck nicht erwecken, als ob ich ein schlechtes Gewissen hätte. — Auf die Frage des Staatsanwalts, warum er nicht die in Berlin weilenden Mitglieder der Direktion bei seiner Abreise mit nach Essen genommen habe, erklärte Krupp, dessen Stimme vor innerer Bewegung des Brechens nahe sei: „Ich kann mir selbst zumuten, ins Gefängnis zu gehen, das ist unabweisbar, aber ich kann es anderen nicht zumuten.“ Diese Worte und der Ton, in dem sie gesprochen wurden, machten einen tiefen Eindruck auf alle, die der Sitzung beiwohnten. Eine allgemeine Bewegung ging durch den Saal.

Sodann wurde in der Zeugenvernehmung fortgefahren. Der Arbeiter Domrowski, auf dessen Schulter Müller die Anklage geschoben hat, hat nichts davon gehört, daß Müller die Menge aufgereizt oder zur Unruhe gelockt habe. — Damit war die Zeugenvernehmung beendet.

Der Angeklagte Müller erklärte, daß er zu den bisherigen Zeugen Aussagen nichts mehr zu äußern habe, doch spreche er noch den Wunsch aus, den Zeugen, der aus seiner Nähe gewesen sei, vernommen zu sehen. Trotz des Widerspruchs des Staatsanwalts entschied sich das Gericht für die Vernehmung des Zeugen, eines Arbeiters Wegmann. Er bestätigte, daß Müller in jeder Beziehung beruhigend auf die Menge gewirkt habe.

Nunmehr wurde die Verhandlung auf Dienstag, nachmittags 9 Uhr, vertagt. Der morgige Tag wird den Abschluß des Prozesses bringen.

Die neue Verhandlung gegen den Essener Bürgermeister Schäfer.

Essen, 8. Mai. Die neue Verhandlung gegen den Bürgermeister Schäfer von Essen wird, den Blättermeldungen zufolge, nächsten Freitag vor dem französischen Kriegsgericht stattfinden.

Zeitungsverbot.

Köln, 7. Mai. Die Rheinlandkommission hat die in Köln-Mülheim erscheinende „Rheinische Tageszeitung“ vom 5. Mai ab auf drei Monate für das französisch-belgische Besatzungsgebiet verboten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Mai. Die Sitzung des Reichstags am Montag wurde um 2 Uhr nachmittags eröffnet. Ein Antrag des Abg. Heubrich (D. Vot.) auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfes, betr. Annullierung von Forderungen an die veränderlichen Verhältnisse, wurde angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Antrags von Graefe (D. Vot.), wonach die Abgeordneten der Deutschvölkischen Freiheitspartei durch die Maßnahmen des Berliner Polizeipräsidenten in der Ausübung des Abgeordnetenberufes beeinträchtigt werden.

Abg. Brodau (D. Vot.) als Berichterstatter beantragte den Antrag des Ausschusses, der den Antrag der Deutschvölkischen Freiheitspartei als erledigt erklärt.

Nach Ausführungen der Abg. Rammuth (D. Nat.) und Wulle (D. Nat.) beantragte Abg. v. Graefe namentliche Abstimmung über den Auschubsantrag. Abg. Dittmann (Soz.): Wir treten für den Antrag des Ausschusses ein.

Abg. Bell (Zentr.) gab namens seiner Freunde die Erklärung ab, daß er dem Auschubsantrag zustimme.

Abg. Dr. Kahl (D. Vot.): Das Ansehen des Reichstags könne nur gefördert werden, wenn der Antrag abgelehnt werde.

Abg. Kemmese (Komm.) brachte als Gegenstück zu dieser Frage den Fall des Abg. Bräuer vor. Der Redner stimmte jeder Erweiterung der Immunität zu.

Abg. Köhnen (Komm.) beantragte, die Abstimmung bis morgen zu verschieben.

Der Antrag wurde abgelehnt.

Es folgte die Weiterberatung des Etats des Reichsarbeitsministeriums.

Abg. Frau Toni Sender (Soz.): Die Industrie verlangt von den Arbeitern vermehrte Leistungen und zwar in einem Augenblick, wo die Arbeitslosigkeit ständig wächst. Die Rednerin beantragte dann einen Antrag auf automatische Annullierung der Erwerbslosenunterstützung an die Lohnhöhen. Rindlungen, Entlassungen aus Betrieben, die über 10 Arbeitnehmer beschäftigen, sollen zur Zeit überhaupt nicht erfolgen dürfen.

Abg. Andreae (Zentr.): Die Industrie und Landwirtschaft sind in der Produktion weit zurückgefallen. Eine Mehrproduktion ist nur durch eine Zulassung von Kapital und Arbeit zu erzielen. (Proteste links.)

Abg. Malsbarn (Komm.) beantragte Annullierung der Unterhaltungsbeiträge der Erwerbslosen an die Fabrikation.

Abg. Simon-Frank (Soz.) verlangte energische Maßnahmen gegen die Diebstahl- und Vandalenschänder.

Die Entschädigung, betr. gesetzliche Wiederherstellung der rechtlichen Verhältnisse der wegen des Kriegsmarches entlassenen Arbeiter und Angehörigen wurde an einen Ausschuh zurückverwiesen.

Die anderen Entschädigungen wurden angenommen.

Eine Abstimmung über den Auschubsantrag, welcher verneint, daß durch das Vorgehen des Berliner Polizeipräsidenten gegen die Deutschvölkischen Abgeordneten eine Beeinträchtigung des Abgeordnetenberufes erfolgt ist, ergab Annahme des Auschubsantrages mit 203 gegen 116 Stimmen.

Die Beratung des Etats des Reichsarbeitsministeriums wurde sodann fortgesetzt. Abg. Frau Toni Sender (Soz.) verlangte schnelle Durchführung des in der Verfassung vorgesehenen Mitbestimmungsrechts des Betriebsrats in der Frage der Produktion, vor allem Vertretung in den Aufsichtsräten.

Abg. Dittmann (Soz.) kritisierte verschiedene Entschädigungen von Schlachthausausfällen.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hielt einen großen Einfluß der Betriebsräte in den Konzernen nur möglich nach Vertiefung des Kartellgesetzes. Der Minister wandte sich gegen solche Forderungen der Schlachthausausfälle, in denen ein Verstoß gegen die Verfassung zu sehen sei.

Die Schlichtungsausschüsse, die dem Betriebsrat bei den Aufsichtsräten entstehen, können nur durch eine gesetzliche Regelung behoben werden. Der Reichsminister der Arbeit ist gegenüber der Vorstandszeit sehr gefolgt: Ich ist eine neue Entwicklung eingetreten.

Abg. Dr. Fried (D. Vot.) wünschte schnelle Durchführung des Betriebsratgesetzes und wandte sich gegen jede Umgehung des Gesetzes.

Nach weiterer Ausdrücke wurden die Einzelfachmitte des Etats angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag, 2. Uhr.

Neue Värmjzenen im Landta.

Berlin, 7. Mai. Zu Beginn der heutigen Sitzung des preussischen Landtags beantragte der Kommunist Schulz-Kneff den Verweis der Beratung des Antrags seiner Fraktion auf sofortige Aufhebung der Auslieferung des Abg. Kaul. Während seiner Ausführungen kam es wiederum zu ergötten Szenen. Der Antrag wurde schließlich gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt.

Als hierauf Abg. Steffens (D. Vot.) das Wort zu einer allgemeinen Aussprache des Kultusstats ergriff, erhoben sich die im Saal anwesenden Kommunisten und verurteilten einen ehrenbeizubehalten Värm. Fortwährend riefen: „Die Polizei muß heraus! Verbrecher, Dimeparlament!“ Gellendes Weihen tönte durch den Raum, so daß der Abg. Steffens gezwungen war, mit vorgeschlagenen Händen den Stenographen zu diktieren. Trotz der wiederholten Aufforderung des Präsidenten legte sich der von den Kommunisten verursachte Värm nicht.

Der Kommunist Hoffmann wurde schließlich vom Präsidenten als Aufreißer der Ständiszenen von der Sitzung ausgeschlossen. Auf die Aufforderung des Präsidenten, den Saal zu verlassen, weigerte sich der Abg. Hoffmann unter unehrer Ständiszenen, worauf der Präsident die Sitzung kollos und lärmliche Tribünen einschloß. Der Breitertribüne räumen ließ. Sodann wurde der Abg. Hoffmann durch die Polizei aus dem Saal entfernt.

Nachdem die übrigen Mitglieder der kommunistischen Fraktion um den St. des Abg. Paul Hoffmann herum aufgestellt. Aber die weiteren Vorgänge kann der Berichterstatter nichts melden, da niemand von der Presse auf den Tribünen zugelassen ist.

Berlin, 8. Mai. Das Polizeipräsidium teilte mit: Als am Montagmittag der kommunistische Abgeordnete Paul Hoffmann auf Antrag des Landtagspräsidenten von Polizeibeamten zwangsweise aus dem Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses entfernt wurde, leisteten andere kommunistische Abgeordnete den in Ausübung ihrer Amtspflicht befindlichen Beamten Widerstand und ergaben sich in Beschimpfungen gegen die Beamten. Gegen die betreffenden, auf freier Tat Ergappten wurde sofort ein Strafverfahren wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und öffentlicher Beleidigung eingeleitet. Die verfassungsmäßig gewährleistete Immunität steht der Einleitung des Verfahrens nicht im Wege, da es sich um Ergreifung auf freier Tat handelt. Von einer Verhaftung der Abgeordneten wurde Abstand genommen. Nach kurzem Verhör und Vernehmung von Zeugen wurden die Abgeordneten wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Teuerungssaktion der Beamten.

Berlin, 8. Mai. Die Blättermeldung, daß am Mittwoch im Reichsfinanzministerium neue Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Beamten und Reichsarbeiter beginnen werden, wird von einer Korrespondenz dahin berichtet, daß sich an diesem Tage zunächst nur die Reichsrechtsfors mit der neuen Teuerungssaktion beschäftigen werden. Kurz danach dürfte man in Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Spitzenorganisationen eintreten.

Die Lausanner Konferenz.

Lausanne, 6. Mai. Der heutige Tag, an dem das Komitee seine Sitzung abhielt, wurde von den Delegationsführern dazu benutzt, um in Privatbesprechungen eine Lösung der in der heutigen Sitzung aufgetauchten ersten Schwierigkeiten in der Frage der juristischen Kapitulationen zu finden. Die ursprünglich beschlossene kollektive Demarche der Alliierten bei Smet-Balka erfolgte nicht. Nummerhin hinterließ der heutige Tag den Eindruck, daß die Alliierten und die Delegierten nicht auf ihrer getriggen Formel über die Rechtsgarantien der Alliierten in der Türkei beharren werden. Die Türken seien ebenfalls zu Konzessionen bereit, wollen aber auf keinen Fall den Grundgedanken der Alliierten einer aktiven Einmischung fremder Richter in die türkische Gerichtsbarkeit annehmen.

Heute abend verlautet, daß die türkische Regierung, um die französischen Befürchtungen zu entfrachten, eine eingehende Untersuchung über die militärische Situation an der syrischen Grenze anstellen würde.

Paris, 6. Mai. Nach Blättermeldungen aus Konstantinopel haben die Türken in der Bank von Athen in Konstantinopel die Kassenkassanten und die Buchhalter beschlagnahmt. Nach einem Bericht aus Smyrna seien die türkischen Behörden auch in zwei französischen Bankinstitute eingedrungen. Die Oberkommission von Frankreich, England und Italien hätten hierüber verhandelt.

Ein Zusammenstoß zwischen Bismarckbündlern und Kommunisten im Norden Berlins.

Berlin, 8. Mai. Die Blätter berichten über einen Zusammenstoß zwischen Bismarckbündlern und jugendlichen Kommunisten im Norden Berlins, bei dem auf beiden Seiten mit Revolvern geschossen wurde. Ein Kommunist wurde durch einen Schuß verwundet. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen durch Schlagringe und andere Gegenstände verletzt. Die Polizei trennte die Kämpfenden und nahm 7 Bismarckbündler und 3 Kommunisten fest.

Freilassung der verhafteten französischen Kommunisten.

Paris, 7. Mai. Der kommunistische Abgeordnete Cachin und die mit ihm angeklagten Kommunisten, die des Vergehens gegen die Sicherheit des Staates beschuldigt sind und die nunmehr vor dem Staatsgerichtshof abgeurteilt werden sollen, sind heute provisorisch in Freiheit gesetzt worden. Außer dem deutschen Reichstagsabgeordneten Höllein verbleiben noch zwei Angeklagte, die beschuldigt werden, Soldaten zum Ungehorsam angehalten zu haben, in Untersuchungshaft.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Sternhimmel im Mai.

Der Zauber einer Mainacht kommt dem Naturfreund besonders tief zum Bewußtsein, wenn er jetzt den prächtigen Sternhimmel mußt. Ganz neue Bilder sind ihm offen herausgezogen, und was der Sternhimmel durch den bald nach dem Verfinstern der Sonne erfolgenden Untergang der leuchtenden Figuren des Orion, Siens und Großen Hundes an Glanz einbüßt, wird durch die leuchtenden, einladenden Sommersternbilder der Leier, Schwan, Adler, Krone, Perseus, den in später Abendstunde bereits tief im Südosten aufsteigenden Skorpion und andere charakteristische Gruppen und Figuren reichlich aufgewogen. Besonders das Sternbild des Schwanen mit seiner Gestalt eines großen regelmäßig gebildeten Kreuzes fesselt unsere Aufmerksamkeit. Denn dieses Sternbild, das sich um die Mitte des Monats in den ersten Abendstunden bereits ganz über den Nordosthorizont erhoben hat, bildet einen Markstein auf dem mächtigen Sternennetz, den wir Milchstraße nennen. In ihm schließen sich zwei weitläufige Arme dieses eigenartigen, geheimnisvoll schimmernden Himmelsbandes, die unmittelbar in und bei dem genannten Sternbild für Licht besonders hell zusammengeballt haben. In den kommenden Monaten wird der milchige Sternennetz höher und höher steigen und den schönsten Schmut mondloser Sommernächte bilden.

Doch im Nordosten funkelt in bläulichem Glanz Wega in der Leier. In ihr erkennen wir eine jugendliche Sonne, die vor Zukunftsmöglichkeiten des Werdens steht, welche uns eines Tagesgeheimnis bereits durchschritten hat. Wega ist für uns übrigens deshalb interessant, weil wir in ihr den Polarstern künftiger Zeiten erblicken dürfen. Nach 12.000 Jahren wird die Konstellation, der letzte Schwanstern des kleinen Bären, längst nicht mehr den Himmelspol bezeichnen, in dessen nächster Nähe sie jetzt leuchtet. (Der Polarstern wird bekanntlich leicht mit Hilfe des Großen Bären gefunden, dessen äußerster Stern in ihrer Verlängerung nach dem Himmelspol weist.) Der Große Bär selbst steht zurzeit fast genau zu unseren Füßen, im Zenit.

In den späteren Monaten wird sich, wie erwähnt, die Milchstraße um ein Beträchtliches gehoben haben, so daß die im Schwan beginnende Teilung in zwei schimmernde Bänder schon zu sehen ist. Auf dem östlichen Arm, der zum Schützen hinabstreift, liegt das gegen Ende Mai ganz über dem Horizont emporgestiegene Sternbild des Adlers mit dem Stern 1. Gr. Altair, einem der unsern Sommerstern mit dem nächsten stehenden Nachbarstern (Entfernung 14 Lichtjahre), dessen schönes, schwaches Gefunkel in den Sommermonaten einen wichtigen Anhaltspunkt zur Orientierung am Himmel bieten wird. Tief im Südwesten kommt, ebenfalls zu Ende des Monats, eine prächtige Konstellation heraus, die zu den markantesten Gruppen des Himmels gehört, nämlich die Figur des Skorpions, leicht erkennbar an dem hellen Stern 1. Größe Antares, der bei seinem tiefen Stand am Südosthorizont in schönen roten Farbenspielen blüht. Dem Südhimmel gehen die Planeten Jupiter und Saturn das charakteristische Gepräge.

— Ausgewiesen wurde Subdientat Professor Paul von der Oberrealschule.

— Todesfall. Hochbetagt im Alter von 94 Jahren verschied hier am 5. Mai die einstige Oberhofmeisterin der Großherzogin Elisabeth von Luxemburg, der letzten regierenden Herzogin von Nassau, Excellenz Bertha Frein von Breun. Die Verstorbene war die Tochter des hiesig nachmaligen General-Lieutnants Freiherrn v. Breun und seiner Gemahlin, eine geborene Frein v. Dunern, und verlebte 1849 als Hofdame in den Diensten der Herzogin Pauline von Nassau, geb. Prinzessin von Württemberg, der Witwe des Herzogs Wilhelm, getreten. Nach dem am 6. Juli 1856 im hiesigen Paulinenschloß erfolgten Tod der Herzogin Pauline wurde die Verstorbene Hofdame bei der regierenden Herzogin Elisabeth, geb. Prinzessin von Anhalt, und später Oberhofmeisterin. In dieser Stellung hat Frau v. Breun über 60 Jahre ununterbrochen gewirkt.

— Die Verpflegung des Steuerpflichtigen zur Verlegung von Urkunden ist, wie die Handelskammer Wiesbaden bekanntgibt, durch nachstehende Entschädigung des Reichsfinanzbros geklärt: Nach § 204 der Reichsabgabenordnung hat das Finanzamt die Steuerpflichtigen Fälle zu erledigen und von sich aus die tatsächlichen und rechtlichen

Verhältnisse zu ermitteln, die für die Steuerpflicht und die Bemessung der Steuer wesentlich sind. Ergibt sich die Möglichkeit, eine bestimmte Steuer zu erheben, so kann das Finanzamt Vorlegung der ihm erforderlich erscheinenden, in den Händen des Steuerpflichtigen befindlichen Urkunden verlangen. Das folgt aus § 173 Abs. 1 der Reichsabgabenordnung. Wenn diese Vorschrift sich auch nur auf die Prüfung einer Steuererklärung an beziehen scheint, so muß doch in den Fällen des § 204 sinngemäß angewendet werden. Wird ein Steuerpflichtiger zur Vorlegung einer Urkunde aufgefordert, so müssen ihm in entsprechender Anwendung des § 172 Abs. 1 Satz 1 außer der Steuerart die Tatsachen mitgeteilt werden, die auf eine bestimmte unangenehme Steuer deuten. Unzulässig ist es, die Vorlegung von Urkunden nur zu verlangen, um festzustellen, ob etwa steuerpflichtige Rechtsgeschäfte irgend welcher Art in ihr bezeugt sind. Urkunden sind grundsätzlich in den Räumen des Finanzamts vorzulegen oder diesem zu übergeben. Auch Bücher und Geschäftspapiere sind in erster Linie auf das Finanzamt zu schaffen. Von dieser Regel läßt § 207 Abs. 2 Reichsabgabenordnung jedoch eine weitgehende Ausnahme zu. Danach sind Bücher und Geschäftspapiere auf Wunsch des Steuerpflichtigen zunächst in seiner Wohnung oder in seinen Geschäftsräumen einzulegen. (Urteil vom 20. März 1923 III 58/23).

— Wiesbadener Viehmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Montag, den 7. Mai. Aufgetrieben waren: 9 Schafe, 7 Bullen, 50 Kühe und Färsen, 34 Kälber, 25 Schweine, 215 Schafe. Marktverlauf: Allgemein mittelmäßiges Geschäft, bei Schweinen vorwiegend überhand. An Preisen wurden notiert: Schafe: wollefreie, ausgewaschene, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 3500 bis 3600 M., die noch nicht gewaschen haben (unwashed) 3400 bis 3500 M., junge Wetheken, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 3000 bis 3200 M., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 2500 bis 2700 M., Bullen: wollefreie, ausgewaschene, höchsten Schlachtwerts 2800 bis 3000 M., wollefreie, jüngere 2600 bis 2800 M., Färsen und Kühe: wollefreie ausgewaschene Färsen höchsten Schlachtwerts 3400 bis 3500 M., wollefreie ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 2800 bis 3000 M., wenig gut entwickelte Färsen 2500 bis 2700 M., ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 2100 bis 2300 M., mäßig genährte Kühe und Färsen 1700 bis 1800 M., gering genährte Kühe 1200 bis 1400 M., Kälber: feinste Mastkälber 3500 bis 3700 M., mittlere Mast- und beste Saugkälber 3200 bis 3400 M., geringere Mast- und gute Saugkälber 2900 bis 3000 M., geringere Saugkälber 2600 bis 2800 M., Schafe: Mastlamm und Mastschaf 2600 bis 2700 M., geringere Mastlamm und Schafe 2300 bis 2400 M., mäßig genährte Mastlamm und Schafe 1900 bis 2000 M., Schweine: wollefreie Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 4200 bis 4300 M., unter 80 Kilogramm 4000 bis 4100 M., von 100 bis 120 Kilogramm 4200 bis 4300 M., von 120 bis 150 Kilogramm 4300 bis 4400 M., unreine Sauen und geschlachte Eber 3700 bis 3800 M., Alles 1 Pfund Lebendgewicht.

— Vom Wochenmarkt. Heute Dienstag war die Obst- und Gemüse-Verkauf sehr reichlich, bei starker Nachfrage und gutem Verkauf. Bei Spargel überangebot. Geboten wurde zu folgenden Erzeugern: bzw. Kleinhandelspreisen: Rostbrant 500 M. bzw. 600 M., Rostbrant 250 M. bzw. 300 M., Gelfe Rüben 120 M. bzw. 150 M., Rote Rüben 100 M. bzw. 130 M., Spinat 300 bis 400 M. bzw. 400 bis 500 M., Spargel, 1. Sorte 1300 bis 1400 M. bzw. 1500 bis 1600 M., 2. Sorte 700 bis 800 M. bzw. 900 bis 1000 M., Kohlsalat 120 M. bzw. 150 M., alles per Pfund. Kartoffeln: Erzeugerpreis 7500 M., Großhandelspreis 8500 M., Kleinhandelspreis 9500 M., je 50 Kilogramm. Karotten 600 M. bzw. 600 bis 700 M., Radieschen 80 M. bzw. 100 M., je 1 Gebund, Kohlrabi 1000 M. bzw. 1200 M., Sellerie 50 bis 150 M. bzw. 80 bis 200 M., Koriander (Mittelst.) 300 bis 350 M. bzw. 400 bis 450 M., Koriander (Großhandl.) 200 bis 300 M. bzw. 250 bis 350 M., Lauch 5 bis 10 M. bzw. 10 bis 15 M., alles per Stück. Champignons 700 bis 1000 M. bzw. 800 bis 1500 M., Rostschaf 500 bis 800 M. bzw. 600 bis 1000 M., je Pfund, Zitronen 150 M. bzw. 200 M., Orangen 300 bis 600 M. bzw. 400 bis 1000 M. je Stück.

— Preussisch-Sächsische Klassenlotterie. In der Vortagsziehung vom 3. Mai fielen: 2 Gewinne zu 100 000 M. auf Nr. 33 197; 4 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 388 650 374 479. In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 2 Gewinne zu 250 000 M. auf Nr. 47 020; 2 Gewinne zu 100 000 M. auf Nr. 268 765; 10 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 11 852 18 691 280 502 297 647 338 827. — In der Vormittagsziehung vom 4. Mai fielen: 2 Gewinne zu 10 Millionen Mark auf Nr. 204 893; 2 Gewinne zu 3 Millionen Mark auf Nr. 145 613; 2 Gewinne zu 1 Million Mark auf Nr. 240 172; 4 Gewinne zu 250 000 M. auf die Nrn. 20 673 239 384; 6 Gewinne zu

100 000 M. auf die Nrn. 117 238 326 958 353 423; 10 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 12 991 265 945 285 343 304 473 343 949. In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 4 Gewinne zu 100 000 M. auf die Nrn. 2642 11 767; 22 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 11 214 41 110 42 681 56 211 64 782 113 131 133 903 200 770 209 947 242 336 359 555. — In der Vormittagsziehung vom 5. Mai fielen: 2 Gewinne zu 500 000 M. auf Nr. 292 084; 4 Gewinne zu 250 000 M. auf die Nrn. 85 001 314 429; 8 Gewinne zu 100 000 M. auf die Nrn. 38 303 170 480 210 225 269 280; 6 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 15 827 55 722 70 361. In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 2 Gewinne zu 1 Million Mark auf Nr. 172 721; 4 Gewinne zu 250 000 M. auf die Nrn. 19 801 310 638; 6 Gewinne zu 100 000 M. auf die Nrn. 146 388 165 574 365 304; 4 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 118 669 248 980. (Ohne Gewähr.)

— Volkshilfsverein Wiesbaden. Dem bandchriftlichen Jahresbericht, der diesmal der Kostenübersicht wegen nicht gedruckt wird, entnehmen wir folgendes: Der Verein verlor Anfang Januar sein langjähriges, immer opferbereites Ehrenmitglied, Frau Julie Weiss, deren Verdienst dadurch gekehrt werden soll, daß die von ihr leitete gestiftete Kinderlesehalle in der Kassestrasse fortan ihren Namen führen wird. — Der Besuch der fünf Volksbibliotheken hat im Verwaltungsjahr außerordentlich zugenommen. Sie hatten im ganzen 2534 (im Vorjahr 2035) Leser, von denen 30 Prozent dem Beamtenstand angehörten, 18 Prozent Kaufleute, 30 Prozent Gewerbetreibende und Handwerker und 22 Prozent Arbeiter waren. Die Zahl der entliehenen Bände stieg von 88 831 auf 115 206, eine Ziffer, die bisher nur ein einziges Mal erreicht worden war. Leider fehlt es an Mitteln zur Erneuerung der Bücher, die durch die langjährige starke Benutzung durchweg bereits abgedruckt sind. An der Ausleihe war die Schöne Literatur mit 74 689, die Jugendliteratur mit rund 21 000 Bänden beteiligt. Auf Zeitschriften kamen 10 232, auf Reisen 2945, auf Naturwissenschaften 964, auf Geschichte 1960 Bände. — Zum ersten Mal seit längerer Zeit konnten den Winter hindurch die drei Kinderlesehallen wieder geöffnet werden. Der Besuch war gut, es waren durchschnittlich in jedem Lokal 55 Knaben und Mädchen aus allen Schulstufen im Alter von 6 bis 12 Jahren anwesend, die von der hier gebotenen Gelegenheit, zum guten Buch geführt zu werden, sehr Gebrauch machten. Nur durch fremde Zuwendungen und mit Hilfe des Ertrags der Buchwoche war der Verein in der Lage, die erforderliche Menge guter Jugendbücher bereitzustellen. — Die Volkslesehalle mußte leider wegen wiederholter Erkrankung des Aufsichters 22 Tage hindurch geschlossen bleiben. Trotzdem blieb die Besucherzahl, die sich auf 39 211 stellte, nur wenig hinter der des Vorjahres zurück. Infolge der wirtschaftlichen Not mußte die Zahl der ausliegenden Zeitungen und Zeitschriften erheblich verringert werden, dahingegen bemerkten die Besucher die in der Lesehalle aufgestellte Handbibliothek um so eifriger. — Die vom Volkshilfsverein herausgegebenen Wiesbadener Volksblätter wurden trotz der außerordentlichen Steigerung der Papier- und Druckkosten weitergeführt. Von den vergriffenen Heften konnten 15 wieder neu aufgelegt werden. Erhalten sind im ganzen 193 Bänden und verkauft wurden bisher (seit 1900) über 1 1/2 Millionen. Der Ablass im Verwaltungsjahr betrug 141 812 Hefte, er litt naturgemäß unter den Verhältnissen der letzten Monate. — Der jährliche Vereinsbeitrag beläuft sich auf mindestens 50 M. Der Bericht schließt mit der Bitte an die Mitglieder, den Verein bei seiner verantwortungsvollen und vielseitigen Aufgabe durch Beitritt und durch einmalige Spenden, an denen es auch im Berichtsjahr nicht gefehlt hat, wertvoll zu unterstützen zu wollen.

— Zur wirtschaftlichen Lage der Seilankalten. Im Lauf des Jahres 1922 wurden in Breukn 22 öffentliche Seilankalten mit 934 Betten und 32 private mit 1525 Betten, insgesamt 45 Anstalten mit 2459 Betten, geschlossen. Unter den privaten Anstalten, von denen allein in Breukn 9 mit 1049 Betten (darunter die bekannte Dr. Edelke mit über 400 Betten) eingegangen sind, sind nur diejenigen mit wenigstens 10 Betten berücksichtigt. Mögen bei den öffentlichen Anstalten zum Teil andere Gründe für die Schließung im Betracht kommen, so wird man doch kaum umhinkönnen, den Verlust des größten Teils der privaten Anstalten auf wirtschaftliche Gründe zurückführen zu müssen; sie sind ein Opfer der Unrentabilität geworden. Die Lage der Krankenhäuser, insbesondere der privaten, gestaltet sich immer schwieriger, da den ins Auge gefaßten wachsenden Ausgaben für Personal und Bewirtschaftung entsprechende Einnahmen nicht mehr gegenüberstehen. So erscheint es zurzeit unter den gegebenen Verhältnissen für manden Arzt, der — besonders in der Großstadt — ein Sanatorium besitzt, viel zweckmäßiger, seine Räume zeitgemäß zu verwenden, indem er seinen Betrieb in ein „Hotel garni“ umwandelt, wodurch er bei der starken Nachfrage seitens naturkräftiger Leute meist sofort in der Lage ist, der heutigen Wirtschafts-

lage entsprechende Preise zu erzielen, ohne auch nur entfernt die Unkosten und Kosten zu haben, die ein Sanatoriumsbetrieb mit seinem großen Personal (vornehmlich in Italien für Geistes- und Nervenkranken) erfordert.

— Das Gefrierfleisch als Ersatz für frisches Fleisch. Hoch- und Tagespreise haben in der letzten Zeit häufig auf die Bedeutung des Gefrierfleisches als Ersatz für das frische Fleisch hingewiesen, ausnehmend von der Tatsache, daß frisches Fleisch in Deutschland zurzeit knapp und sehr teuer ist. Gefrierfleisch aber in wesentlichen Mengen zu billigerem Preis vom Ausland eingeführt werden kann. Widerstand gegen diese Einführung von Gefrierfleisch wurde nach zwei Richtungen geholt: Einmal soll es dem Geschmack der Bevölkerung nicht entsprechen, zum anderen soll es „auch nicht viel billiger“ sein als das frische Fleisch. Dem ersten Einwand läßt sich mit statistischer Methode nicht antworten, zur Nachprüfung des zweiten sollen die nachstehenden Zahlen dienen. Seit der zweiten Hälfte November 1922 wird in Ausführung des Ministerialerlasses vom 30. September 1922 über die Ermittlung der Fleischpreise im Kleinhandel bei der Preisbildung des Kleinhandelspreises auf die Preise für Gefrierfleisch abgestellt. Über die Menge des eingeführten und verbrauchten Gefrierfleisches liegen dagegen keine Angaben vor. Man muß aber annehmen, daß überall dort, wo Preise von Gefrierfleisch notiert werden, solches auch in wesentlichen Mengen auf den Markt kam. Die Zahl der Orte, die Preise für Gefrierfleisch notieren, ist in der letzten Zeit unter dem Druck der allgemeinen Preissteigerung gestiegen. Es waren in der zweiten Hälfte November 5, in der ersten Hälfte Dezember 3, in der zweiten 2, in der ersten Hälfte Januar 6, in der zweiten 5, in der ersten Hälfte Februar 4, in der zweiten 15, in der ersten und in der zweiten Hälfte März je 13 Gemeinden. Die Preise für Gefrierfleisch betragen darnach beim Rostfleisch zwischen 64,4 und 88,9 Prozent, beim Rostfleisch vom Borderviertel zwischen 63,4 und 88,9 Prozent, beim Rostfleisch vom Bauch zwischen 53,2 und 88,9 Prozent der Frischfleischpreise. Ein Hinweis, daß das durchaus einwandfreie Gefrierfleisch nicht, wie dabei behauptet wird, auch mit dem gleichen Geschmackswand einen größeren Fleischverbrauch gestatten.

— Von neuen Reichsgesetzen sind verkündet, das mit dem Verbot des Abtuns und das über die Anpassung des Betriebsratengesetzes an die Geldentwertung. Die einzelnen Bestandteile des Gesetzes sind nach dem letzteren mit einem Betrag in Ansatz zu bringen, der der zur Zeit der Entscheidung maßgebenden Lohn- oder Gehaltsstufe der Berufsgruppe entspricht. Kommt der Arbeitgeber mit der Zahlung der Entschädigung in Verzug, so hat er dem Arbeitnehmer auch den durch die Geldentwertung entstehenden Schaden zu ersetzen.

— Eine allgemeine Entlassung von Jugendlichen aus den Arbeitshäusern, Wälen, Erziehungs- und Besserungsanstalten findet jetzt statt. Nach dem Jugendberufsplan darf auf Überweisung an die Landespolizeibehörde gegen Personen, die zur Zeit der Strafhaft noch nicht 18 Jahre alt waren, nicht mehr erkannt werden. Der Minister für Volkswohlfahrt hat deshalb angeordnet, daß höchstens am 30. Juni alle solche Personen aus jenen Anstalten entlassen werden. Es soll aber für deren Unterkunft und Arbeit gesorgt werden. Personen unter 18 Jahren sollen u. U. in Fürsorgeerziehung kommen.

— Sachbesitz für Versicherte. Der Wert der den Versicherten gewährten Sachbesitz ist nach der Reichsversicherungsordnung und dem Angestelltenversicherungsgebot vom 29. April 1923 für den Stadtbezirk Wiesbaden neu festgesetzt worden. Die neuen Sätze können im städtischen Versicherungsamt, Markstraße 1/3, während der Dienststunden eingesehen werden.

— Stenographie. Man schreibt uns: Der „Gabelsetzer Stenographenverein“ gibt bekannt, ein Lehrgang begänne in der städtischen Handelsschule. Diese Mitteilung gibt der Ansicht Raum, nur Gabelsetzer würde handlungsplanmäßig in dieser Anstalt gelehrt; es handelt sich aber um einen Lehrgang in der Anstaltshand. Die Schulverwaltung hat das System Steno-Exten (vom Ministerium als ein durch leichtes Erlernen und Schreibfähigkeit sich auszeichnendes System empfohlen) als gleichberechtigt zugelassen.

— Eine wirklich praktische Spende hat die Firma Ernst Reuter für den am 27. Mai stattfindenden Spielplatzverleih gestiftet. Die folgende Anzahl der Gruppe A (5 Häuser) erhält nämlich Wohnzüge, während für die beiden Mannschaften der Gruppen B, C, D (15 Häuser) kleine Sportplätze gestiftet wurden.

— Volkshilfsverein. Die Arbeitsgemeinschaft Heuseroth, die sich der Reforme und Organisation widmet, hat sich für diesen Lehrgang die Aufgabe gestellt, die Kundenwerbung eines Einzelhandelsgeschäftes mit vorwiegend städtischer Kundenschaft durchzuführen. Neben den kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben der Reforme sollen Druckkraft und Arbeitskraft erdient werden, da der Lehrgang bei der Werbung des Einzelhandels die Hauptaufgabe stellt. Gemeinsame praktische Übungen, Entwürfe jugendlicher Zeitungsanzeigen und geistlicher Werkschreiben sind vorgesehen. Anmeldungen für die Mittwochs stattfindenden Arbeiten können nur noch bis Dienstag, den 8. Mai, auf der Geschäftsstelle angenommen werden.

(18. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die drei Hälften.

Roman von Hock Bodemer.

„Kommen Sie mit, Herr Koller?“
Dorothee begriff, was diese Frage bedeuten sollte. Koller war schon an ihrer Seite, nicht nur Born zu.
Wachte es also sein. Wenn das Herz da drinnen nur nicht so stark geschlagen hätte. Klaren Kopf brachte sie jetzt.
Sie blieben stumm zurück. Koller suchte nach Worten, er fand sie nicht. Das machte ihn ärgerlich. Also drauflosgeredet, aller Anfang war schwer.
„Man sieht Sie gar nicht mehr bei Ihren alten Bekannten, gnädiges Fräulein. Sie werden verminkt!“
„Ich mache mir wenig aus Gesellschaftstrübel.“
„Dann sind Sie anders, als junge Damen zu sein pflegen. Abzulegen gingen Sie doch früher gern aus.“
„Früher ja — man wird älter.“
Sie ging rascher; wollte die Schwestern einholen. Koller sah sie an.
„Bitte, lassen Sie sich wieder sehen — auf den Gärten.“
„Wie kommen Sie zu der Bitte, Herr Koller?“
„Weil ich sonst nicht fertig werde mit der Stimme in meiner Brust. Bitte, laufen Sie doch nicht so rasch!“
„Das verstehe ich nicht.“
„Blühen Sie, daß ich deutlich spreche?“
„Ja.“
Raum war das Wort über ihre Lippen, bereute sie. Nun war's nicht mehr zu ändern.
„Eine große Last nehmen Sie mir mit Ihrem „Ja“ vom Herzen. Ich will mich kurz fassen. Um meiner Ruhe willen bitte ich Sie, werden Sie wieder, wie Sie einst waren, vergnügt, lebenslustig. Ich hab's doch nicht böse mit Ihnen gemeint. Daß ich unvorsichtig war, mache ich mir zu großen Vorwurf. Man sagt, ich sei ein leichtsinniger Mensch; abstreiden will ich's nicht,

aber ein schlechter Kerl möchte ich in Ihren Augen nicht sein.“

„Sind Sie auch gar nicht, Herr Koller. Niemals ist mir der Gedanke gekommen. Ich hatte mir sowieso schon vorgenommen, damit Sieblich mehr vom Leben hat, nun häufiger auszugehen.“

„Das freut mich! Hoffentlich sehen wir die Herrschaften auch bald einmal bei uns.“

Born hatte sich umgedreht. Man kam jetzt durch den belebtesten Stadtteil. Unmüßig sollten alte Vermutungen nicht wieder umlaufen. Womöglich sah Frau Apotheker am Fenster.

„Wir rennen auf Teufel komm raus, nicht wahr?“

Lachend blieben die vier stehen.

Am Markt verabschiedete sich Koller. Fuhr eine halbe Stunde später vergnügt heim. Alles war besser abgelaufen, als er gedacht. Dorothee war doch ein vernünftiges Mädel. Lachend begrüßte er seine Frau.

„Nun neige dich aber endlich wieder in Gnaden zu mir. In unserem Garten ist's wahrhaftig des glücklichsten und billiger als in dem Lausenest.“

„Hans, du Bruder Leichtsin!“

„Bewahre, Tilde. Nur, weicht du, feinsäugig bin ich wie ein kleines Mädchen.“

Frau Koller lachte und verzog ihm. Denn sie hatte ihren Mann lieb — auf ihre Weise.

Dorothee lag in dieser Nacht lange wach. In ihrem neunzehnjährigen Herzen spiegelte sich der Welt Lauf etwas sonderbar. Mitleid mit Hans Koller hätte es ein, trieb ihr die Tränen in die Augen. Helfen mußte sie ihm, damit er mit seinem Schicksal fertig wurde. Sie würde sich nun nicht mehr von den Vergnügungen fernhalten, sogar, wenn es sein mußte, sein Haus betreten, lachen und fröhlich sein. Und versuchen, Einfluß auf seine Frau zu gewinnen. Ein größeres Opfer konnte sie ihm nicht bringen.

Wie eine Märtyrerin kam sie sich vor.

Die Eltern atmeten erleichtert auf; endlich schien Dorothee überwunden zu haben. Gern ging sie jetzt

mit zu Gesellschaften und war immer guter Dinge. Allgemein wunderte man sich; die jüngeren Herren wagten sich wieder in ihre Nähe, mitunter konnte sie ausgelassen fröhlich sein.

Auch mit Kollers traf sie bei einem Gartenfest zusammen. Sie schüttelte beiden die Hände, setzte sich in einen Sessel neben Frau Koller und plauderte mit ihr. Ihr Mann kam herbei. Er warf ihr einen dankbaren Blick zu. Als der Landrat sich in der Nähe sehen ließ, lud Hans Koller die Herrschaften zu einer Erbsenbowl in seinen Garten ein.

„Nur im kleinen Kreise.“

„Sehr liebenswürdig, Herr Koller! Gnädige Frau, wir werden gern kommen.“

Nur Herr von Born war noch eingeladen. Man sah gemächlich beieinander. Frau Koller konnte unterhaltend sein. Dorothee war erstaunt über ihre Vielfältigkeit. Sie sprach ihr Erstaunen aus.

„Über liebes Fräulein Hake, ich bin doch in der Großstadt aufgewachsen, meine Mutter ist eine Künstlerin, fast möchte ich sagen, ein musikalisches Genie, sie könnte öffentlich auftreten, aber das liegt ihr nicht. Ja, da fürchte manches auf die Tochter ab. Nur darunter hat meine Jugend gelitten, daß meine Mutter Gesellschaften gar nicht liebte. Anfangs war mir's trotzdem nicht leicht, mich an die ländliche Stille zu gewöhnen. Man muß erst lernen, sich umzustellen. In ein paar Wochen ist das unmöglich, nun aber fühle ich mich wohl auf dem Lande.“

Abends wurde noch ein wenig musiziert.

Als der Besuch wieder fortgefahren war, sagte Hans Koller: „Hübsch war der Tag! Hoffentlich kommen wir nun in netten Verkehr mit dem Landrat. Es liegt mir viel daran. Schließlich will man doch mit den Jahren eine Rolle im Kreise spielen.“

Frau Koller war in ausgelassener Stimmung, sie nahm ihren Mann beim Ohr.

„Da mußt du aber noch lernen, ein bißchen mehr auf dich zu achten.“

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Zeffig; für Unterhaltung,
Stadtschreiben und den übrigen Schriftteil: H. Sauter; für die
Anzeigen und Inserate: H. Dornau, hiesig in Wiesbaden.
Druck und Verlag der P. Schellensberg'schen Buchdruckerei in
Wiesbaden.



Raub-Einbruch-Mord!

ist ausgeschlossen!

Der Schrecken der Diebe

ist und bleibt ein scharf wachsamer, auf den Mann dressierter Hund!!

Habe immer solche aller Rassen preiswert abzugeben und nehme gut veranlagte Hunde in Dressur.

August Fehr, Berufsdresseur

Hallgarter Straße 6, Rth. Part.

Grundstücksverpachtung in der Gemarkung Viebrich.

Kreitag, den 11. Mai 1923.

nachmittags 4 Uhr.

wird ein an der Schierkeiner Straße gelegenes Domänengrundstück, groß 8,01 a, mit 4 Obstbäumen, auf 13 Jahre öffentlich an Ort u. Stelle verpachtet. Zusammenkunft beim Hause des Gastwirts und Meßers Klein an der Schierkeiner Straße. F153 Domänen-Veramt.

Große Auswahl

in neuer fertiger Herren-Sommerbekleidung
Laster- und Leinen-Röcke in versch. Farben,
Wald-Anzüge in weiß und hell gestreift,
weiße Flanel- und Leinen-Hosen
sowie fert. Herren- u. Jünglings-Stoffanzüge
alles zu billigen Preisen zu verkaufen.

Blum, Luisenstr. 26, Gth. 1.

Fette Ziegenlamm

im Ausschnitt à Pfd. M. 3000.—

Fette Hühner

à Pfd. M. 5000.— zerhacken à Pfd. M. 5500.—

Karl Petri, Frankenstr. 26,
— im Hofe. —

Wieder eingetroffen!!

Argent. Gefrier-

Maist-Dahnenfleisch

zum Kochen per Pfd. 2800

zum Braten per Pfd. 3000

Früh ge- Hammelfleisch 3600

Ragout 2800

Groß-Mekgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Solider tücht. Kaufmann

Franko, 26 Jahre, seit einigen Jahren in Deutsch- und tätig, von fest ab selbständig, wünscht sich mit Firmen in Verbindung zu setzen zwecks sofortiger der Kaufleute

Handelsbeziehungen mit Frankreich.

Referenzen in Deutschland und Frankreich. Kautions kann eventl. in beiden Ländern gestellt werden. Offerten unter S. 798 an den Tagbl.-Verl.

Behördlich genehmigte Ankaufsstelle für Platin - Gold - Silber

Zahngelisse, ganz und zerbrochen, fachmännisch reell höchstzahlend

Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie zur Verarbeitung gelangen.

Wir kaufen stets zu höchsten Preisen

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin- Gegenstände jeder Art.

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi
Rheinstr. 56, Ecke Oranienstr.

Möbel gesucht:

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer
Klaviere und Kassenschränke

sowie einzelne Möbelstücke u. jeder Art Wertgegenstände zu den höchsten Preisen.

Tel. 6047 **Correzzola & Goldberg** Tel. 6047
Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Großer Pferdeverkauf.

Ab Donnerstag stehen Arbeitspferde leichten und schweren Schlages zum Verkauf, darunter 4 Russengespanne. Die Pferde werden bei schriftlicher Garantie verkauft.

Barmann

Erbenheim, Mainzer Straße 11.

Starke Tomatenpflanzen mit Topfballen sowie Gemüsepflanzen abzugeben. Gärtnerei Müller, Blatter Straße 84.

Geschäftl. Empfehlungen

Droschkenfahrten

zu jeder Tag- u. Nachtzeit, auch ins Unbeleichte, belornt Stähler, Kellertstraße 14.

Wäsche

zum Neuanfert. u. Ausbessern w. angenommen. Herrenwäsche nach Maß, evtl. außer dem Hause. Röh. Niederwaldstr. 4. 21

Manifure

S. Heubl, Ellenbogenstr. 9. 1

Kleider- u. Wäsche-Zentrale!

Kein Laden! Nur Etage!

Herren-Anzüge Herren-Hemden
Herren-Sommerjoppen Herren-Unterhosen
Herren-Hosen in all. Arten Herren-Lagermäntel
Schlosser-Anzüge (extra stark), Sportstutzen
Socken, Hosenträger etc.
In nur guten Qualitäten, bester Ausführung sowie reichhaltigster Auswahl.

Erstes u. größtes Spezial-Etagen-Geschäft am Platze

A. Ellinger,

Helenenstr. 30, II, Ecke Wellritzstr.
Durchgehend geöffnet.

Antike Ziertassen und Kannen

sowie

Porzellangruppen und Figuren zu hohem Preis von Privat zu kaufen gesucht.

Offerten zu richten an

A. Hofmann, Adelheidstr. 36.

Die nachweislich höchsten Preise zahle ich für alle Arten

Wert- u. Gebrauchs-

gegenstände, Antiquitäten,

Holzbrennapparate.

Wagemannstraße 13, 2. Stod.

Kein Laden, daher für Herrschaften ungenierte und diskrete Ankaufsstelle. Achten Sie auf 13. J. Schiffer.

Bevor Sie Ihre

Perser-Teppiche

verkaufen

hören Sie mein Angebot.

Martha Gullich

Emser Str. 2. Tel. 3529.

Achtung! Achtung!

Zahle diese Woche wieder für gute

3/4 Ltr. Rheinweinflaschen

sehr hohen Preis, für Sekt, Bordeaux, und Cognac-Flaschen sowie für Email, Almetalle, wie Eisen, Zinn, Zink, Messing, Kupfer, Blei usw., die höchsten Tagespreise.

Bernhardt,

Dokheimer Str. 20, Wld. Hof. Telefon 3698.

Bestellungen werden abgeholt.

Arbeiten von Betten und Polstermöbeln, sowie Tapeten, Arb. auf u. billig. Gaeffert, Kirchallee 11.

Neuanfertigung von Herren-Decken nach Maß nimmt noch an Frau Werner, Westendstraße 32, 4. St.

Kistenzettel

mit verschiedenen Aufdrucken

abzuheben

L. Schellenberg'sche

O Buchdruckerei

Tagblatthaus/Parkstr. 89/90-92.

Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Nachlässe, Porzellane, sowie div. Gegenstände

kauf zu zeitgemäßen Preisen

Telephon 3253. **Jac. Zimmermann, Nerostraße 18.**

Taxiere für Herrschaften kostenlos.

Statt Karten.

Adolf Schneider
Martha Schneider
geb. Wewerka
VERMÄHLTE.

Wiesbaden, den 8. Mai 1923.

Statt Karten.

Friedrich Stavenhagen
Elisabeth Stavenhagen
geb. Kers

Vermählte.

Wiesbaden, 8. Mai 1923.

Kirchgasse 51.

la Kernleder.

Herren-Sohlen 8500.-
Damen-Sohlen 6500.-

unter Garantie für erstklassiges Material und Arbeit.

— la Handarbeit. —

Schuhmacherei Wilhelm Röder
Sedansstraße 1
(Laden).

Fernruf 776.

Ab heute gewähren wir auf alle am Lager befindlichen

Damen-Hüte
10% Rabatt

Jede Dame, die ihren Bedarf in Sommerhüten noch nicht gedeckt hat, überzeuge sich von dem außerordentl. billigen Angebot.

Auch Änderungen u. Umarbeitungen werden nach wie vor bei billigster Berechnung vorgenommen.

Sämtl. Putzartikel u. Zutaten a. Lager.

Umpresserei u. Putz-Etagen-Geschäft
Geschwister Haude

Hellmündstraße 52, II., nahe Emser Straße.

Ondulieren — Kopfraschen
Anfertigung v. Haararbeiten
Spangen — Reparieren

F. Heylmann, Michelsberg 7. 3.

Wir übernehmen

Schriftliche Heimarbeit

in guter Handschrift u. Schreibmaschinenschrift. Auch Adressen. Billige Berechnung. Offerten u. B. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Wir empfehlen:

Berstein-Fußboden-

Glanzöl

in 7 Tönen, das Beste

vom Besten! — Fuß-

bodenfarben zum

Vorstreichen 8000.— per

kg., für 10 q-Meter,

streicht. Selbst-

in allen Tönen 8000.—

per kg., Möbels-

lackfarben, altbewährte

Qualität, für Außen-

anstriche, 9000.— per

kg., la Bohnenwachs

(superfein), weiß u. gelb,

in färbender Qualität,

Gartenmöbel-Lack

in allen Farben, Leinöl,

bleiweiß, Sikkativ,

la handbindendes Fuß-

bodenöl, goldgelb, ge-

ruchlos, ämtl. Erb- u.

chem. Farb. zu billigen

Verkaufspreisen.

Aug. Röhrig & Co.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Verkaufs- u. Kaffeeabz.

Restposten
pharmazeutisch.
Produkte

200 Ko. amerik. Vaseline
alba u. 20 Ko. flava
100 Ko. Glyzerinbals,
135000 Copah. Caps., 0.5 gr.
usw. zu verk. bei
Rhenania, Bahnhofstr. 3,
Wiesbaden.

la Weißtaff

wieder in allen Mengen
sofort lieferbar.

la Qualitäts-Dachpappe

u. sämtliche Teerprodukte
sofort ab Lager lieferbar.
Bathauer & Co.,
Bücherstr. 34, Tel. 4312

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 5. Mai: Ehefrau
Agnes Dehmer, geborene
Mag. 63 J. Oberbaurat
a. D. Oskar Frankenhof,
81 J. Ring Andr., ohne
Beruf, 50 J. 6.; Bäder
Otto Klein, 19 J. Gast-
wirt, Philipp Schloffer,
61 J. Witwe Wilhelmine
Galonste, geb. Schläps,
82 J. Regierungssekretär
a. D. Heinrich Schmidt,
74 J. Altmüller a. D.
Friedrich Krumm, 8 J.
Kind Wilhelm Reichert,
7 Tage.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und Blumenpenden bei dem uns
so schwer betroffenen Verluste sagen wir
allen herzlichsten Dank. Besonderer Dank
für die liebevolle Pflege im St. Johannis-
Hospital, dem erhabenden Grabgeland
seiner Kollegen, der Verwaltung der
Wasser- und Lichtwerke, seinen Mit-
arbeitern, dem Ortsrat der christl. Ge-
werkschaften, dem christl. Gewerkschaftsbund,
dem christl. Gemeindearbeiter-Verband sowie
der Wiesbadener Kameradschaft 1879.

Frau M. Kraus, Wwe.,
und Tochter Leni.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Tode meines lieben Mannes
spreche ich allen lieben Bekannten, Freunden
und Verwandten meinen innigsten Dank aus.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Birnbaum.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Fritz

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank
Herrn Pfarrer Philippi für die trostreichen, zu Herzen
gehenden Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Rigel, Rassen-Inspektor
und Frau.

Heute entschlief sanft nach schwerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden mein lieber Freund

Graf Casimir Viktor Ximenes de Ximenes.

Cécille van Eys d'Yvoy.

Wiesbaden, den 7. Mai 1923.

Die Beisetzung erfolgt Mittwoch, 8 1/2 Uhr, auf dem
Nordfriedhof in aller Stille.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter treusorgender
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Krumm

im Alter von 62 Jahren heute sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Frau Emilie Krumm u. Kinder.

Wiesbaden, den 7. Mai 1923.

Dotzheimer Str. 30.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. Mai, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute entschlief sanft und gottesgegeben
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Urgroßmutter

Frau Wilhelmine Galonsle, Wwe.
geb. Schläps.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wilhelmine Schaub, geb. Galonsle.

Wiesbaden, den 6. Mai 1923.
Nikolastraße 30.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den
9. Mai, nachmittags 2 Uhr, auf dem Süd-
friedhof in aller Stille statt.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten die schmerzliche Nachricht, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen
lieben treusorgenden Vatten, Bruder, Schwager
und Onkel

Herrn Philipp Schloffer

Gastwirt

am 6. Mai plötzlich zu sich in die Ewigkeit
zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Kath. Schloffer, Wwe., Bagemannstr. 9.

Beerdigung Mittwoch, 9. Mai, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.
Heilige Messe Bonifatiuskirche Mittwoch,
morgens 9 Uhr.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, daß meine liebe Frau,
unsere liebe Mutter, Tante, Schwester und
Großmutter

Amalie Benz

geb. Bäder

im 64. Lebensjahre, nach langen schweren
mit Geduld ertragenen Leiden sanft dem
Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Benz.

Wiesbaden, Michelsberg 12.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm.,
4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten hiermit die traurige Nachricht,
daß am Sonntag, 6. Mai, unser lieber guter
Sohn, Bruder und Schwager

Otto

im blühenden Alter von 19 Jahren nach
kurzem schweren Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Die trauernden Eltern:

Arthur Klein und Frau
nebst Geschwister und Schwager.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt.

Sonntag morgen, 5 1/2 Uhr, entschlief
infolge eines Herzschlages mein geliebter Mann,
unser herzensguter Vater, Großvater und
Bruder

Herr Rechnungsrat
Heinrich Schmidt

im Alter von 74 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Schmidt, geb. Lampmann.

Wiesbaden, den 7. Mai 1923.
Schornhorststraße 5.

Die Einäscherung findet im Sinne des
Verstorbenen in aller Stille im Krematorium
des Südfriedhofes statt.

Gaartartoffeln

Bohnen, Linsen, Kleeber-
schrant, Stacheln zu verk.
Daherbit Zimmer gegen
Hausarbeit abzugeben
Vertragsstr. 3. 1.

Aachener Tuchhaus Nerostrasse 19.

Bestsortiertes Lager am Platze.
Billigste und beste Bezugsquelle für Damen- und Herrenstoffe.

50 Badeöfen
und Zinbadewannen
sowie
Messinglüster
kauft zu den höchsten Preisen
Hofmann, Hermannstraße 6, 2. St.
— Karte genügt. —

Deller's Tanzschule

Samstag, 12. Mai, abends 8 Uhr:
Grosses Maifest mit Ball
im herrlich dekorierten Festsaal des
Wintergarten

mit der vorzüglichen Jimmy-Jazzband-Kapelle, wozu wir alle Schüler u. Freunde unserer Tanzschule freundlichst einladen.

Hotel „Der Lindenhof“

Täglich von 4—8 und 8—12 Uhr:

Künstler-Konzert

der beliebten
Salonkapelle Frank.
Gutgepf. Weine Reichhaltige Küche

Unter den Eichen Café Ritter

Täglich, von 4—11 Uhr:

Künstler-Konzert

Diners :-: Soupers :-: Abendkarte
Kühler Aufenthalt.
In 5 Minuten u. der gelben Linie (Nerotal) zu erreichen.

Café Ritter Unter den Eichen

Jeden Abend, ab 8 Uhr:

Große Unterhaltungs- Abende im Freien!

Eintritt frei. Eintritt frei.

Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz.

Spezial-Gericht täglich von 12 u. 6 Uhr ab:

Fr. Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln.

Mittwoch, den 9. Mai:

Fisch- u. Spargel-Essen.

Fr. Stangenspargel, so. hollandaise	1800.—
Backfisch mit Kartoffelsalat	2000.—
Hecht à la meunière	3500.—
Schellfisch, so. robert	2500.—
Cabliau, so. colbert	2500.—
Karpfen, geb., mit Kartoffelsalat	5000.—

Abends von 6 Uhr ab:

Esterharzy-Roastbraten mit vogtländischen Klößen,
Warmer Schinken mit Spargelgemüse u. Kartoffeln.

Lark-Kabarett

Wilhelmstraße 36.

Jeden Abend, ab 8 bis 12.30 Uhr:

Das grosse Mai-Programm

Loe Raeki | Lilly Agoust | Jolanthe Lenz
Ana Schluetow | Rolf Sandor | Willy Ruett

:-: Die Romanoffs. :-:

Ausgezeichnete Küche — Mischgetränke —
Liköre — Weine zu zivilen Preisen.

Kunst — Humor — Gesang und TANZ.

Auf vielseitigen Wunsch
Mittwoch, den 9. Mai

GROSSES MAIFEST

in den künstlerisch ausgestatteten und
kühlen Räumen des

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstrasse 27.

Die Maikönigin wird von den Gästen selbst
gewählt und von d. Direktion preisgekrönt.

Grosse Überraschungen



Täglich, ab 8 Uhr:

Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!!

Jimmy's Jazz-Band.

Das beliebte Tanzpaar
George u. Georgette.

Günstiges Möbelangebot!

Ruhe, Stille, Bücherstempel, 6 Lederstühle, Eiche,
so. kleinerer Ausstatt. runde, ovale, 1 Tisch, div.
Sofas, Klübbel, Salongarnitur, Schaufelstuhl,
Kinderstuhl, Wannen, Betten

Beiflädierte Möbel

Schränke, Betten, Stühle, Locht- und Fremdenzim.,
Schlafzimmer

Eiche, Ruhe, poliert sowie dito lackierte,
11. vornehm. Speiseszimmer sehr preiswert.
Dohheimer Str. 25 Haas, Dohheimer Str. 25.

Thalia

Harry Piel

in dem neuen Gattig.
Sensations- und Abenteuerfilm

Der letzte Kampf.

Fabelhafte Tricks
und unglaubliche
Sensationen!

Der dicke Bill im Lunapark.

Lustspiel in 2 Akten.

Chaplin als Pseudograf.

Original-Groteske.

Anfang tagl. 3 Uhr.

Erhöhte Eintrittspreise

Moderne

Damen- Hüte

in großer Auswahl.
Neuanfertigung
u. Umarbeitung
zu äußerst billigen Preisen.

Jumpers u. Kleider

in Wolle u. Seidentrikots.
Strick-Jacken
u. -Kleider
in bester Wolle
zu Fabrikpreisen.

H. WEBER

Modistin

4 Götzenstraße 4

1. Etage. 1. Etage.

Regelbahn

fr. Weber, Schachtstr. 13.

Tage zur Probe

mit bestmög-
lichen Rücksendungs-
recht bei Nichtgefallen
Befreiung des Probestu-
fers von jeder Verpflich-
tung und von jeder
Kostenbeteiligung

Schuhe Stiefel

für Herren und Damen,
nur in Fabrikate, ohne
Zahlung des Probestu-
fers, Lieferung und be-
sondere Konzeptionen

10 000 Mk. an

Freiwillige Spende an die
Eisenbahn-Gesellschaft
für die Förderung der
Kunst, ohne Probestu-
fer und von jeder Ver-
pflichtung und von jeder
Kostenbeteiligung

Gummi- Mäntel

in allen Größen,
besten Ersts für alle
Anlässe, Lieferung und
besondere Konzeptionen

Walter H. Gartz
Berlin: S. 43
Postl. 3079

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Die Geschichte des
grauen Hauses.

3. und 4. Erzählung.

Der Totenschein.

Drama in 4 Akten.

Der Fall Standing.

Drama in 4 Akten mit

Johannes Riemann,
Wilhelm Diegelmann

Chaplin als

Kulissenschieber.

Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Erhöhte Eintrittspreise

Franz von Sickingen.

(Zu seinem 400. Todestag.)

„Sickingen wird immer unvergänglich bleiben“, sagt Ranke in seiner deutschen Reformationsgeschichte, „nicht gerade wegen großer Taten von nachwirkendem Gehalt, die er ausgeführt, auch nicht wegen einer außerordentlichen Tapferkeit, moralisch bedeutender Botschaft, die er entwickelt hätte, sondern wegen der neuen und großartigen Stellung, in die er gelangte. Aus einem nicht sehr bedeutenden Ritter, dem ein paar Burggrafen gehörten, ward er in kurzer Zeit ein mächtiger Rendant, der ein kleines Kriegsheer auf eigene Hand ins Feld stellen konnte.“ Diese letzte Erhebung des Rittertums, die sich in Sickingen verkörperte, den man nicht mit Unrecht einen „Gig in höherem Stil“ genannt hat, übte auf die Dichter eine besondere Anziehungskraft aus, und so finden wir in den Epen und Dramen, die ihren Stoff dem Reformationsalter entnahmen, den „wackeren Franz“ stets neben dem genialen Dürren. Der ungewöhnlich begabte junge Ritter, der schon in den italienischen Kriegen Kaiser Maximilian als kühner Führer hervorgetreten war, dahnte dann seinen Einfluss immer weiter aus und nahm sich verschiedene solcher Parteien an, die von Mächtigern unterdrückt, ihn um Hilfe angingen. Zu der Heldengestalt, die wir heute in ihm sehen, wurde er aber erst, als er mannhafte für die neue Lehre eintrat. Dürren, der auf Sickingens Bursche, der „Ebernburg“, dieser „Herbes der Gerechtigkeit“, Unterschulzward, wurde sein Lehrer und Führer im Verständnis der neuen Weltanschauung. „Stehen wir einen Augenblick vor diesem Bild still: es ist eins der schönsten in der Geschichte unseres Volkes“, sagt D. J. Strauß in seiner Dürren-Biographie. „Am nächsten Tisch der Ebernburg sitzen in den Winterabenden zwei deutsche Ritter, in Gespräch über die deutsche Angelegenheit. Der eine, Sickingen, der andere sein mächtiger Beschützer, aber der Fühlerling, der Jüngere, ist der Lehrer, der Ältere schämt sich des Namens nicht.“ Aus dieser Stillezeit, der Freundschaft zwischen Sickingen und Dürren stammt die schöne Zuneigung der deutschen Übersetzung seiner „Gedichte“, die Dürren dem älteren Freund widmete, und in seinen „Neuen Gesprächen“ hat der große Humanist dem Ritter dann ein weiteres Denkmal gesetzt, indem er ihn lebend einführt als den „Vorläufer der guten Sache“. Das tragische Ende war freilich diesem Heldenpunkt, in dem sich die ideale Seite von Sickingens Persönlichkeit zeigt, sehr nahe. Nachdem er vor Trier, wo er keinen gefährlichsten Gegner, den Erzbischof, besiegelt hatte, unvorbereitet wurde umgekehrt, schlossen sich die Parteien von Bils, Bessen und Trier gegen ihn zusammen, belagerten ihn auf seiner Bursche Landstuhl in der

Rheinpfalz, deren neue Mauern den schweren Geschützen nicht standhalten konnten, und tödlich verwundet fiel er in die Gewalt seiner Feinde. In dem Gewölbe seiner Bursche, umgeben von den Häuptern, die ihn bestiegen hatten, starb er am 8. Mai 1523. Als sie ihm Vorwürfe machten, erwiderte er: „Ich habe jetzt einem größeren Herrn Rede zu stehen.“

Vermischtes.

„Chiden-Chopp.“

Aus Berlin wird uns geschrieben: Es kann geschehen, daß man, kühnend aus schwanfenden Dollarparitäten, einen einsamen Spaziergang durch die Kanalarstraße in Charlottenburg beginnt. Hier begegnet man zwar nicht der „reinen Vernunft“, dafür aber überaus zahlreichen chinesischen Wohnkolonien. Vielleicht ist der ferne Osten das Sinnbild der reinen Vernunft? Wie immer — wer den chinesischen Gestalten folgt, wird merken, daß sie alle in einem bestimmten Haus verschwinden. Dort hat die chinesische Kolonie, die in Berlin vornehmlich aus Studenten, Facharbeitern und Medizikern besteht, ihren wissenschaftlichen Klub, in dem Vorträge und Gesellschaften gepflegt werden. Dort ist aber auch Tai-Tien-Wens Restaurant „Tientin“. Ohne jede chinesische Arabeske verwindet die äußere Aufmachung im nüchternen Straßenbild, und auch das Konstrukt von den Aufschriften am Eingang verschwindet, wird durch das nicht exotisch. So richtig exotisch ist das Restaurant Tientin auch im Innern nicht. Aber an sauber weiß abgedeckten Tischen sind Jung-China, und es ist immerhin interessant, Jung-China in die Schüssel zu gucken. Man muß natürlich selbst Gast sein, um beobachten zu können. Zuerst ist da Herr Tai-Tien-Wen, früher Koch, jetzt Chef des Hauses, der die Gäste chinesisch und deutsch bedient, und im Eutawan sehr dekorativ aussteht. Dann sind da die Gäste, die Studenten, die mit Büchern besetzt sind, aber keine chinesischen, sondern echte Berliner Mädchen, die lange nicht so gut Chinesisch plappern können wie die Studenten, in China, wo das Deutsche an den höheren Schulen gelehrt wird, vorgebildet, perfekt Deutsch sprechen. Zwischen den kleinen Freundinnen und den Studenten bestehen innige und feste Beziehungen. Ein starker Wille zur Romantik beherrscht diese Beziehungen, und sicherlich die Hälfte all der Freundschaften in den Häusern einer europäischen Ehe einlaufen. Es geht ungemein solide hier zu, und man glaubt einem großen, freundlichen Familienabend beizuwohnen. Nebenbei: Die Chinesen haben guten Geschmack, eins der jungen Fräulein ist hübscher als

das andere. Ja, und dann guckt man in die Küche und sieht unter heißen, weißen Linnenbänden die Gestalt der eifrig bemühten chinesischen Köche. Was kochen sie? Eine Speisekarte gibt Auskunft. Sie ist links chinesisch und rechts deutsch bedruckt. Doch man wird nicht hungern aus dem deutschen Text — Gulasch, Kalbsbratenbraten und Karfsenbraten kann man schließlich auch anderswo essen, wozu da erst nach Tientin in Charlottenburg reisen. Ein Kellner, der zwar nicht Chinesisch, aber unverfälschten Wiener Dialekt spricht, gibt Auskunft: man wähle entweder in Butter gewälzten Weiztobst auf chinesische Art oder das Nationalgericht: „Chiden-Choppes Sun“. Dazu empfiehlt sich, weil alles sehr fett zubereitet ist, eine Schüssel mit kaltem Reis. Man kann Bier haben, doch ist das etwas stilllos. Tee wirkt schon chinesischer, am liebsten ist es, zu essen ohne zu trinken. Dann also kommt Chiden-Choppes Sun. „Chiden“ heißt: vom Huhn, was Choppes Sun heißt, weiß ich nicht. Ich weiß nur, diese raffinierte Komposition von Hühnerfleisch, Schweinefleisch, von Eiern, Fettstücken, Zwiebeln, aufsteigend grünen Gemüsen, mit Pfefferkörnern gemengt, von ganz feinem Gewürzen gedoppelt, anschließend auch mit Hühnerblut gebräutet, fett und doch durch irgend ein feinschmeckerliches Verfahren gemildert, schmeckt ungleichmäßig gut. Sollte doch jeder Bürger täglich ein solches „Chiden“ im Topf. Der kalte, körnige Reis läßt die ganze Geschichte angenehmer gleiten. Man kauft in Tientin als Europäer nicht sonderlich auf, tatsächlich kommen ja Amerikaner hin. Nur, wenn man versucht, sich der Stäbchen, mit denen Jung-China grasös und sicher tut, zu bedienen, lächeln die feuerroten, die wackelnden, die pechschwarzen jungen Herren, aber nicht molant, sondern sehr herablich. Und man ist kein Chiden-Choppes Sun mit Gabel und Messer und fühlt sich wohl mitten unter Gästen, die unsere Kultur haben, unter Wissen, unsere Art.

22 Jahre verheiratet. Der Mensch mehrere Jahre hindurch schliefen, ist schon beobachtet worden, aber den Rekord in dieser Hinsicht hat doch wohl eine schwedische Bäuerin aufgestellt, die 32 Jahre hintereinander sich im Schlafzustand befand. Wie ein englisches Blatt erzählt, fiel Karoline Knapp, ein Mädchen, das in einem kleinen schwedischen Dorf wohnte, plötzlich in Schlaf, als sie in der Schule über ihren Väterchen las. Sie war damals 12 Jahre alt, und sie wachte erst nach ihrem 45. Geburtstag wieder auf. So plötzlich aus der Kindheit ins reife Alter überzugehen, ist gewiß ein gewagter Schritt, aber Karoline fand sich sehr wohl hinein. Sie erklärte, sie fühle sich so frisch und gesund, wie wenn sie nur eine einzige Nacht geschlafen hätte. Ihr Hauptwunsch ist, ihre Studien da wieder aufzunehmen, wo sie so plötzlich unterbrochen wurden. Während des Schlafzustandes war es unmöglich, sie aufzuwecken. Man mußte ihr die Nahrung stets gewaltsam einflößen. Dafür, daß sie schließlich erwachte, sind eben nur wenige Gründe angegeben, wie befür, daß sie plötzlich einlief.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft Höchst a. M.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir hiermit zu einer am
Samstag, den 26. Mai 1923, mittags 12 Uhr
im Sitzungszimmer der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.,
Frankfurt a. M., Gieselerstr. 48, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ein.
Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes;
2. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung auf den 31. Dezember 1922;
3. Gewinnverteilung;
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates;
5. Erhöhung des Grundkapitals von nom. M. 164.000.000.— auf nom. M. 174.000.000.— durch Ausgabe von nom. 10.000.000.— Stammaktien;
6. Änderung des § 4, Absatz 1, Satz 1 (Grundkapital) der Satzungen;
7. Ermächtigung des Vorstandes und Aufsichtsrates, Anlagen, Inventar und Rohstoffe mit Rücksicht auf die schwankenden Währungsverhältnisse unter der vollen Höhe des Wiederbeschaffungspreises zu beschaffen zu dürfen;
8. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Über den Kapitalerhöhungsantrag findet gesonderte Abstimmung der Stamm- und Vorzugsaktionäre sowie eine Gesamtstimmung aller Aktionäre statt. Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, werden ersucht, ihre Aktien spätestens am dritten Werktag vor dem Versammlungstago, letzteren nicht mündig, in Höchst a. M., bei der Kasse der Gesellschaft, in Höchst a. M., in der Darnstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Frankfurt (Main), Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Deutschen Bank Filiale Frankfurt, dem Bankhaus Grunelius & Co., Bankhaus D. & J. de Neuville, Gebrüder Sulzbach, in Berlin der Darnstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dresdner Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Deutschen Bank, dem Bankhaus Delbrück, Schieckler & Co., Bankhaus Hardy & Co., G. m. b. H., der Schweizerischen Kreditanstalt, in Zürich zu hinterlegen oder bei einer dieser Stellen die Hinterlegung bei einem deutschen Notar durch Übergabe des Hinterlegungsscheines nachzuweisen und dagegen die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen. Ein Hinterlegungsschein gilt nur dann als ordnungsmäßig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach ihren Unterscheidungsmerkmalen (Gattung, Serie, Nummer usw.) genau bezeichnet sind und überdies in dem Scheine selbst bemerkt ist, daß die Aktien bis zum Schlusse der Generalversammlung bei dem Notar in Verwahrung bleiben.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1922 nebst Prüfungsbericht des Aufsichtsrates liegen vom 9. Mai d. J. ab in dem Geschäftszimmer der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Höchst a. M., den 5. Mai 1923.

Die Lieblingssuppe

von groß und klein ist eine gute Erbsensuppe aus „Knorr Erbsenwurst“ (Erbsen fein, mit Speck, mit Schinken). Nahrhaft, wohlschmeckend, billig, nur mit Wasser in 20 Minuten zu bereiten. Achten Sie bitte auf den Namen

Knorr

Brennholz!

1a Buchen und Eichen gemischt, 1a Anzündeholz liefert jede Menge frei Haus.

Nutzholz!

1. Eichenstamm, ca. 1,11 Festm., in Dielen geschn., Stärke 45 mm u. 25 mm, Länge 3—4 Meter, sowie

3 Eichenstämme,

ganz, ca. 3 Festm., gegen Gebot zu verkaufen.

Deike & Belz,

Holzhandlung, Bleichstraße 35.

Waschseife

prima Qualität, per Pfd. RM. 1000.— von 5 Pfd. ab.

Raufmann, Enser Straße 25, 1.

Elegante

Damen- u. Herren-Garderobe

sowie erstklassige Abendtoiletten fertigen unter Garantie für tadellosen Sitz und prima Ausführung zu mäßigen Preisen an

Gebrüder Müller

Jahnsstraße 25, 3.

Auch Änderungen jeglicher Art.

Günstiges Emaille-Angebot!

Kochtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
	2750	3250	4100	5000	6000	7000
Milchträger, 2 1/2, 2, 1 1/2, 1, 3/4, 3/8, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224, 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448, 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896, 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792, 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584, 1/5021681388309344611068631538						

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Gewerbliches Personal

Tüchtige selbständige Arbeiterin

für sofort gesucht. N. Baus, Damenmoden, Neugasse 13.

Tüchtige selbständige Tanten- und Mäntel- Arbeiterinnen

auf sofort gesucht. Dene, Neulandstr. 10.

Tücht. Werkzeugmacherin

ins Haus gesucht. Rast, Mühlstr. 2.

Tücht. Maschinenführerin

sofort gesucht. Seerobenstr. 27 (Laden).

Hauspersonal

Vorleserin gesucht

9-11½ Uhr. Off. mit Preis unter D. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein

oder Frau tauglich zu einem Jahr. Mädchen gegen 8. Kost (Mehreier) u. Tadellos. Off. u. D. 798 an Tagbl.-Verl.

Für ein Jahr. Kind

wird eine zuverlässige Kinderpflegerin

mit guten Empfehlungen zum 15. Mai gesucht. Borrellen u. 12-1. Tscholl, Schützenstr. 3.

Köchin

(Wirtschafterin) die gutbürgerlich kochen kann u. an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, gegen hohen Lohn gef. Gute Dauerstellung. Offerten unter D. 800 an den Tagbl.-Verl.

Köchin

von 11 bis 3 Uhr täglich gesucht. Kerpel 55. 1.

Gesucht für ruh. Stillen-Haus

tüchtige Köchin mit Hausarbeit u. tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Zuverl. solides Mädchen

für H. Haushalt gesucht. Weberstraße 11. 3.

Braves junges Mädchen

kleinmädchen aus Hausarbeit gesucht. W. Schweitzer, Hebricher Straße 39.

Tüchtiges alt. Mädchen

oder unabh. Frau sofort gesucht. Vorausstell. nachmittags zwischen 3 u. 4. Steinstraße 33. 1.

Mädchen

das selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, in Willen-Hausarbeit bei zeitgemäßem Lohn gesucht. Beres, Mosbacher Straße 26.

Zuverlässiges Mädchen

aus der Küche, Rheinstraße 94. Part.

Tüchtiges ehrliches Mädchen

das bürgerl. kochen kann, gegen guten Lohn sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorausstellen. Nikolausberg 7. Wirtshaus (Kaffee).

Einfaches Mädchen

für Hausarbeit und zu Kindern gef. Hennemann, Moritzstraße 15. 2.

Hausmädchen

solide, tücht. für H. Hotel-Restaurant gesucht. Gut. Gehalt u. Verdienst. Röh. Kaders Weinstube, Bahnhofstraße 11.

Alleinmädchen

für ruh. 2-Pers.-Haushalt sofort gesucht. Adelheidstraße 76. 2.

Hausmädchen

welches ein kochen kann, gesucht. Mehreier Pauli, Roderstraße 28.

Knettes ehrliches Alleinmädchen

zum 1. 6. in H. Haushalt (Berl.) gef. Dallanier, Straße 6. 2. 1.

Ordentliches Mädchen

für kleinen Geschäftshaushalt bei guter Kost und 3000 Mark Lohn mit. gef. Mäh. Seimundstr. 22. Part.

Besseres Alleinmädchen

in gutbürgerl. 3-Pers.-Haushalt gesucht. Moritzstraße 37. 2 r.

Jüngeres tüchtiges 2. Mädchen

das etwas nähen kann, gef. Beethovenstraße 13.

Küchenmädchen

arbeitsfähig. 400 bis 500 Mark monatlich, sofort gesucht.

Café Berliner Hof.

Hausmädchen. Lohn n. Vereinbarung. Mainzer Straße 21.

Alleinmädchen

für kleinen besseren Haushalt für sofort gesucht bei hohem Lohn. Ingenieur Richard Bülle, Wolfstraße 14. Part. Vorausstellen bis nachmittags 4 Uhr.

Junges Mädchen

aus anständ. Familie für leichte Hausarbeit gesucht, daselbe hat Gelegenheit, das Nähen zu erlernen.

Deder-Müller

Philippstraße 16.

Tauberes Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Rheinstraße 113. 2.

Schulmädchen

für leichte Hausarbeit in herrschaftl. Hause gesucht, event. halbe Tage. Sonnenberg, Wiesbadener Str. 69/71.

Ehrliches selbständiges Mädchen

mit familiären haus- und landwirtschaftl. Arbeiten vertraut, gegen hohen Lohn in kleinen frauenl. Haushalt gesucht. Stein, Erbenheim, Neugasse 26.

Ordentliches älteres Mädchen

für tauglich oder ganz bei guter Verdienstmöglichkeit. Vorkasse 7. 2.

Kochin

von 11 bis 3 Uhr täglich gesucht. Kerpel 55. 1.

Gesucht für ruh. Stillen-Haus

tüchtige Köchin mit Hausarbeit u. tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtige selbst. Verkäuferin

für Damen-Konfektion

per bald gesucht.

Walter Süß, Langgasse 25.

Hausmädchen

aus der Küche, Rheinstraße 94. Part.

jung. kräftiges Mädchen

aus der Küche, Rheinstraße 94. Part.

Tüchtiges ehrliches Mädchen

das bürgerl. kochen kann, gegen guten Lohn sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorausstellen. Nikolausberg 7. Wirtshaus (Kaffee).

Einfaches Mädchen

für Hausarbeit und zu Kindern gef. Hennemann, Moritzstraße 15. 2.

Hausmädchen

solide, tücht. für H. Hotel-Restaurant gesucht. Gut. Gehalt u. Verdienst. Röh. Kaders Weinstube, Bahnhofstraße 11.

Alleinmädchen

für ruh. 2-Pers.-Haushalt sofort gesucht. Adelheidstraße 76. 2.

Hausmädchen

welches ein kochen kann, gesucht. Mehreier Pauli, Roderstraße 28.

Knettes ehrliches Alleinmädchen

zum 1. 6. in H. Haushalt (Berl.) gef. Dallanier, Straße 6. 2. 1.

Ordentliches Mädchen

für kleinen Geschäftshaushalt bei guter Kost und 3000 Mark Lohn mit. gef. Mäh. Seimundstr. 22. Part.

Besseres Alleinmädchen

in gutbürgerl. 3-Pers.-Haushalt gesucht. Moritzstraße 37. 2 r.

Jüngeres tüchtiges 2. Mädchen

das etwas nähen kann, gef. Beethovenstraße 13.

Küchenmädchen

arbeitsfähig. 400 bis 500 Mark monatlich, sofort gesucht.

Café Berliner Hof.

Hausmädchen. Lohn n. Vereinbarung. Mainzer Straße 21.

Alleinmädchen

für kleinen besseren Haushalt für sofort gesucht bei hohem Lohn. Ingenieur Richard Bülle, Wolfstraße 14. Part. Vorausstellen bis nachmittags 4 Uhr.

Junges Mädchen

aus anständ. Familie für leichte Hausarbeit gesucht, daselbe hat Gelegenheit, das Nähen zu erlernen.

Deder-Müller

Philippstraße 16.

Tauberes Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Rheinstraße 113. 2.

Schulmädchen

für leichte Hausarbeit in herrschaftl. Hause gesucht, event. halbe Tage. Sonnenberg, Wiesbadener Str. 69/71.

Ehrliches selbständiges Mädchen

mit familiären haus- und landwirtschaftl. Arbeiten vertraut, gegen hohen Lohn in kleinen frauenl. Haushalt gesucht. Stein, Erbenheim, Neugasse 26.

Ordentliches älteres Mädchen

für tauglich oder ganz bei guter Verdienstmöglichkeit. Vorkasse 7. 2.

Kochin

von 11 bis 3 Uhr täglich gesucht. Kerpel 55. 1.

Gesucht für ruh. Stillen-Haus

tüchtige Köchin mit Hausarbeit u. tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Za. Mädchen aus achtbarer Familie findet als

Stütze

mit v. Fam.-Anschluss in hies. Willenhaus (zwei Personen) freundl. Aufnahme. Gutes Gehalt. Offerten unter D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

zu kleiner deutscher Fam. gesucht. Tannstr. 78. 1.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sofort, ferner eine tücht. Hausmädchen

od. Alleinmädchen welches gutbürgerl. kochen kann, Zeitsamhaber Hauslohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Postell. Mittw. von 5-8 Uhr. Reichenstr. 25. 2 r.

Hausmädchen

aus der Küche, Rheinstraße 94. Part.

jung. kräftiges Mädchen

aus der Küche, Rheinstraße 94. Part.

Tüchtiges ehrliches Mädchen

das bürgerl. kochen kann, gegen guten Lohn sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorausstellen. Nikolausberg 7. Wirtshaus (Kaffee).

Einfaches Mädchen

für Hausarbeit und zu Kindern gef. Hennemann, Moritzstraße 15. 2.

Hausmädchen

solide, tücht. für H. Hotel-Restaurant gesucht. Gut. Gehalt u. Verdienst. Röh. Kaders Weinstube, Bahnhofstraße 11.

Alleinmädchen

für ruh. 2-Pers.-Haushalt sofort gesucht. Adelheidstraße 76. 2.

Hausmädchen

welches ein kochen kann, gesucht. Mehreier Pauli, Roderstraße 28.

Knettes ehrliches Alleinmädchen

zum 1. 6. in H. Haushalt (Berl.) gef. Dallanier, Straße 6. 2. 1.

Vermietungen
Möbl. Zim., Mani. u. w.
Sch. u. Kies m. 3. Bohn.
verm. 10. Pfaffinger,
Eisenbergstraße 10.
Eben. möbl. Zim., ruh.
Lage, bei Friedl. Fam.
1. Stod. 10. u. verm.
Angul. 9-2 od. nach 7
tägl. Vorleistung 11. 1 r.

Nachweis v. möbl. 3.
Große Auswahl Kündig.
vorhanden.
Mantel, Lützenstr. 16. Stb.
Möblierte Wohnungen.
Möbl. Wohnung
4 Räume, Küche, Bad, in
Kd. Villa, frdl. Rhein-
stadtchen zu verm. Dito
Engel, Adolfstraße 7.

Bohn- u. Schlafzimmer
hochgeleg., in bester Lage zu v. Dito Engel, Adolfstr. 7.
In Schlagenbad (Lannus)
Ein auf eingerichteter Langerhaus (64 Betten mit
Bettwäsche), Kaffeekeise, für Sommer 1923 zu
vermieten. Angebote bis 12. Mai an die Bade-
verwaltung Schlagenbad. F 238

Großer Laden
in bester Lage abzugeben.
Offerten unter L. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime
In feiner
Privat-Pension
werden
3-4 möbl.
Zimmer
1. Etage (Galerie) u.
2. Etage mit Balkon
am Garten gelegen, frdl.
Badezimmer vorhanden.
Die Räume werden nur
mit Frühstück abgegeben,
eventuell geteilt. Bäder
für vornehm. Familie.
Bekannt Elbers,
Möbl. Zim. u. 2 Betten
an Kurtenne zu verm.
Friedrichstraße 44. 3 l.

Berufstätige Dame
Sucht für sofort ein möbl.
Zimmer, mögl. separat
oder auch Maniarte. Off.
u. H. 796 Tagbl.-Verlag.
Dauermieterin
(Deutsche) Sucht per 1.1.
in i. herrschaftl. Hause
ein möbl. Schlaf-
zimmer. Off. mit Preis
unter H. 799 an den
Tagbl.-Verlag.
Berufstätige Dame Sucht
möbl. Zimmer
in autem Hause. Nähe
Kaiserstr. Gef. Offerten
mit Preisangabe unter
H. 800 an den Tagbl.-Verlag.
Möbl. Zimmer
(Küchenbenutzung) von
einsamer Dame gesucht.
Mietpreis 100 000 Mk.
monatlich. Offerten unter
H. 799 an Tagbl.-Verl.

Junger Ausländer
od. Ausländerin
Sucht gute Pension u.
Unterricht im Deutschen
in aut. deutscher Familie.
Näh. im Tagbl.-Verl. Ar

Möbl. Zimmer
Ein nett möbliertes
Einzelzimmer
von gebildetem Herrn ge-
sucht. Schriftl. Offerten
u. H. 799 Tagbl.-Verlag.
Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
H. 800 an Tagbl.-Verl.

Mietgejuche
Suche gen. hohe Miete
Kand. möbl. 3.
Wohnungen, Maniarten.
Mantel, Lützenstr. 16. Stb.
Ehepaar (neutral) Sucht
2-3-Zimmer-Wohnung
mit Alkoven im Zentr.
Offerten unter 2. 797 an
den Tagbl.-Verlag.

Ausländer
Sucht möbliertes Zimmer,
möglichst mit separatem
Eingang. Offerten unter
H. 801 an Tagbl.-Verl.
Karl I. einf. laub. möbl.
Zimmer od. Maniarte.
Offerten mit Preis unter
H. 798 an Tagbl.-Verl.
Wer vermietet alt. Herrn
in zentraler sonn. Lage
möbl. oder leeres
Zimmer
gegen Übergabe von
pracht. Möbeln, Spiegel
oder Silber (Belgem.)?
Offerten unter H. 800 an
den Tagbl.-Verlag.
Ehepaar mit 3 Kindern
Sucht 2 leere Zimmer
mit Küchenbenutzung und
Bath in guter freier Lage.
Offerten unter H. 800 an
den Tagbl.-Verlag.

2-3 sehr gut
möbl. Zimmer
mit Bad
möglichst Kurhausgegend,
Sonnenbader Str., bei
vornehm. Leuten ge-
sucht. Off. unt. 3. 799
an den Tagbl.-Verlag.

2-3 sehr gut
möbl. Zimmer
mit Bad
möglichst Kurhausgegend,
Sonnenbader Str., bei
vornehm. Leuten ge-
sucht. Off. unt. 3. 799
an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
Sucht einfach möbliertes
Zimmer mit voller Ver-
sorgung. Angebote mit Preis u.
H. 799 an den Tagbl.-
Verlag.
Junger Ausländer Sucht
schönes möbliertes
Zimmer.

2-3 sehr gut
möbl. Zimmer
mit Bad
möglichst Kurhausgegend,
Sonnenbader Str., bei
vornehm. Leuten ge-
sucht. Off. unt. 3. 799
an den Tagbl.-Verlag.

Ein- oder
Doppelzimmer
Nähe Bahnhof bevorzugt.
Offerten unter H. 798 an
den Tagbl.-Verlag.

Laden
mit Laden-Zimmer in
guter Geschäftslage gegen
Abstandssumme sofort ge-
sucht. Offerten u. H. 799
an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsdame
Sucht Ges. Sonnen-
bader-Edenheim in
besserm. Hause möbl.
Zimmer (1-2-3) per
15. Mai. Off. unter
H. 799 Tagbl.-Verl.

Laden
ev. Warenübernahme
Sucht. Off. unt. H. 586
an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fraulein
Sucht möbl. Zimmer, am
Besten zu eins. Frau.
Off. u. H. 797 an den
Tagbl.-Verlag.

Büroräume
Nähe Hauptbahnhof, zu
mieten gesucht. Angebote
unter H. 785 an den
Tagbl.-Verlag.

Schneiderin
mit 14jähr. Kinde, beide
tagüber abwesend, Sucht
möbl. Bohn- u. Schlaf-
zimmer od. 1 ar. Zimmer
mit 2 Betten. Offerten u.
H. 796 an den Tagbl.-Verl.
In Ehepaar (Aust. u.
Deutsche) 1. ar. ev. 2 fl.
bequem
möbl. Zimmer.
Dauermiete, Küchenben.
und Klapier erwünscht.
Genaue Offerten unter
H. 797 Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage.
Man Sucht in der Um-
gegend von der Wilhelm-
straße, Mainzer Straße,
Rheinstraße, Frankfurter
Straße, Friedrichstraße
eine kleine
Auto-Garage.
Offerten unter H. 797 an
den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen
zweits Vergrößerung u. Ausdehnung unserer Fabrikation
größere Räumlichkeiten, mindestens 3-4 Räume
für ruhige Fabrikation, sowie 3 Büroräume, möglichst
in der Stadt gelegen, mit elektr. Licht und Kraft-
anschluss. Letzteres nicht Bedingung. — Zeitgemäßer
Abstand wird vergütet. — Offerten an **Jacob Michel**,
Eisenwarenfabrik, Moritzstraße 12.

Möbl. Bohn- u. Schlafzimmer
Sucht gebildeter Herr, Kaufmann, in autem
Hause, am liebsten bei älterem Ehepaar oder allein-
lebender Dame, welche keine Berufsvermieterin sind
und, der heutigen Zeit entsprechend, gern Zimmer
abgeben wollen. Wälder, Gardinen usw. wird ge-
steht. Küchenbenutzung erwünscht. Offerten mit
Angabe des Preises sowie Lage unter H. 798 an
den Tagbl.-Verlag.

Selbstkäufer
Sucht Landhaus oder fl.
Villa. Offerten unter
H. 792 an den Tagbl.-Verl.
Garten od. Ader
zu kaufen gesucht. Wei-
lage bevorzugt. Off. u.
H. 797 an den Tagbl.-Verl.

Zwei leere Zimmer
mit Küchenben., ev. auch Bad., von wohnungs-
berechtigtem jg. Ehepaar gegen gute Bezahlung
zu mieten gesucht. Offerten unter **G. 798**
an den Tagbl.-Verlag.

Laden
mit hoher Abstandssumme
im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht.
Offerten unter **G. 797** an den Tagbl.-Verl.

Laden gesucht
an verkehrsreicher Straße, für feineres Damenmode-
haus geeignet. F 155
Gef. Angebote unter **G. 2398** an
Geier, Eisler, Hamburg 3.

Kaiser-Friedrich-Ring / Schiersteiner Str.
Raum gesucht
mit Einfahrt für Kleinauto.
Hochgesand, Kaiser-Friedrich-Ring 39.

Wohnungen
zu verkaufen
Wohnung bejorge ich
durch Tausch.
Mantel, Lützenstr. 16. Stb. 2.
Wohnungs-
Tausch!
Meine Wohn. 4 Zim.,
Küche, 2 Mani., 2 Keller
u. Badezimmer, in guter
Gegend, gegen sonnige
2-3-Zim.-Wohn., nicht
höher als 2 Stod. mit
Küche, 1 Maniarte und
1 Keller, gegen Rhein-
straße, Dohdeimer Straße
od. Zentrum, zu tauschen
gesucht. Off. u. H. 799
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Gehe ich 4-Zim.-Wohn.
mit Bad, Elektr., allem
Komfort, bill. Miete.
Barriere, gute Lage, n.
Kochstr., luche 6-8 Zim.
mit allem allem Komf-
tbedürfnisse gleicher Nähe.
Offerten unter H. 800 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-
Tausch!
Geboten wird: 2 Zim.,
Küche u. Zubehör, 1 St.,
Zentrum, Vorderh. Gas
u. Elektr., Umzugsvergn.
freie Miete für 1 Jahr.
geeignet für alt. Ehepaar
od. alleinstehende Dame.
Geht unter 3-4 Zim.
nebst Zubehör in freier
Lage. Offerten u. H. 800
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-
Tausch!
Geboten wird: 2 Zim.,
Küche u. Zubehör, 1 St.,
Zentrum, Vorderh. Gas
u. Elektr., Umzugsvergn.
freie Miete für 1 Jahr.
geeignet für alt. Ehepaar
od. alleinstehende Dame.
Geht unter 3-4 Zim.
nebst Zubehör in freier
Lage. Offerten u. H. 800
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs = Tausch
Köln = Wiesbaden.
Geboten wird in Köln-Bindenthal: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Küche, Maniarte und Zubehör,
neu renoviert, in autem Privathause.
Geht in Wiesbaden: Ebenfalls mit Genehmigung
des Wohnungsamtes.
Offerten unter H. 801 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke,
Baumstücke,
Gartengrundstücke
in jeder Größe, verk.
Rob. Götz,
Rheinstraße 91.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Grundstücke,
Baumstücke,
Gartengrundstücke
in jeder Größe, verk.
Rob. Götz,
Rheinstraße 91.

Suche fl. Hotel
Restaurant
oder Café
zu übernehmen, bis zu
50 000 000, gegen sofortige
Zahlung. Offerten unter
D. 791 an den Tagbl.-Verl.
Café Wirtschaft
zu kaufen od. nach Lust
Mantel, Lützenstr. 16.
Garten od. Ader
zu kaufen gesucht. Off. u.
H. 794 an den Tagbl.-Verl.
Ader od. Garten
zu kaufen gesucht. Off. u.
H. 800 an den Tagbl.-Verl.

Halbschuhe
(38), gefr. Rollkollim,
orangebraun, (44) zu verk.
Hessel, Benken Cordan,
Zimmer 24.
Ca. 26 am Rindenn
(Friedensware) zu verk.
Näh. Tagbl.-Verlag. Ag
Laboratoriums-
Gegenstände.
Präzisionswagen, Bor-
gellan-Schalen, Bienen-
brenner, Thermometer,
Zentrifugen, Urinprober
u. w. preiswert zu verk.
„Athena“
Industrie-Kontor,
Wiesb. Bahnhofstraße 3.
Elektrifizierungs-
Apparat
(Marke Rohm) mit
sämtl. Zubehör zu verk.
od. gegen etwas nützliches
zu vertauschen.
Frau S. Petri,
Friedrichstraße 12. Stb. B.

Immobilien
zu verkaufen
Zu tauschen
gesucht
großes Haus mit Stall
u. Garage gegen fl. Haus
u. od. ohne Garten und
Garage o. Platz u. Pausen
dafür. Offerten unter
D. 800 an Tagbl.-Verl.

Binoculares
Hornhautmikroskop
mit Höhenverstellung,
von Reich. Weidl. Preis:
3 Mk. zu verkaufen.
„Athena“, Wiesbaden,
Bahnhofstraße 3.
Projekt. Vergrößerungs-
Apparat
mit Vogenlampe (sichtb. u.
ultra. Lichtstrahl).
Preis, Markstraße 6.

Tausch!
Vertausche mein in Köln (Zentrum) ge-
legenes Haus, 4 Etagen, 2 Bäder, gegen
modernes Etagenhaus in Wiesbaden oder
links Rheins. Evt. Kauf ohne Tausch.
Offerten unter J. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Fast neue
Schreibmaschine
billig zu verkaufen. An-
suchen von 12-3 und
7-9 Uhr abends.
Hild,
Weichstraße 36. 1. Stod.

Villen-Grundstück
in Würzburg, 2 Hof, beziehb. Häuser, je 5 Zim., Bad,
elektr. Licht, Wasserleitung, Gas, Garage, herrl. Landstr.
sonnige zentr. Lage, 25 Min. v. Hauptbahnhof, zu verk.
Güteragentur J. Brohm, Würzburg,
Kaltenhaus. Tel. 1268. F 96

Hand-Nonjettflügel
zu verk. Preis 5 1/2 Mk.
Preis, Mainz,
Klosterstraße 34.
Gute alte Violine
trichterförmiges Grammophon
mit Platten, amerikan.
Brinamajone, 2 Meter
Kassoläuter, 90 Zim. br.
zu verkaufen. Händler
verboten. Albert Müller,
Mühlstraße 30. Part.

Tachmann
mit langjähriger Praxis Sucht sich an
Leigwaren- oder an Nahrungsmittel-Fabrik
im besetzten Gebiet, welche über genügend Kraft und
Räumlichkeiten verfügt, mit Kapital zu beteiligen.
Kauf nicht ausgeschlossen.
Angebote mit ausführl. Angaben unter H. 792 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Fast neue Mandoline
u. Sib. u. Liegewagen zu
verk. Grüning, Rauen-
thaler Straße 20. Sout.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Einlegschwein
ca. 130 Bsd. schwer, prima
Qual., zu verk. bei Han,
Dohstr. 4. Mariabühlstraße
Zwei Euleischwine
zu verk. Carl Sattmer,
Kleinfeld 16.
Eine frische, mellende
Ziege
zu verkaufen b. Schnurr,
Schachtstraße 5.

Wandoline
zu verk. Krenner, Weiden-
straße 15. Stb. 2.
Gr. Grammophon
mit Trichter nebst 25
Platten, neueste Schaller,
für 320 Mk. zu verk.
Preis,
Weidenstraße 20. 2. Stod.

Uns autem Hause
vornehmer
Frackanzug
auf Seide gearbeitet, für
starke Natur, elegant. Ge-
schäftsführer, mittl. Fig.
zu verk. Ansuchen bis
3 Uhr nachm. bei
Elbert, Mainz,
Pouterstraße 48. 1. St.

Dracht, Kirchbaum-
Schalsim. neu, um-
händelt, 1. 2 1/2 Milton
Kart abzugeben. Mohr,
Lannusstraße 16. 3.

Anzüge
zu verkaufen bei Han,
Goethestraße 7. 4.
Fast neuer eleganter
Frackanzug
mittl. Fig., preisw. abzu-
geben. Seidel, Wilhelm-
straße 56.

Schlafzimmer
weiskand. od. eichenkand.,
sehr preiswert zu verk.
Off. u. H. 797 Tagbl.-Verl.

2 Wakanzüge
hl. u. br. aut erh. 1 sehr
starke Fig., 1. Man. Gas-
berd, alles mod. billig.
Klinner,
Bahnhofstraße 17. B. Hof 1.

Geltene Gelegenheit!
Für Brautpaar!
2 ganz neue, leichte rote
Deckbetten mit 2 Kissen
(prima Drell), sowie sehr
gute Nachschlafmaschine, Hand-
u. Fußbetrieb, umhändelt
billig zu verkaufen.
Preis, Wwe.,
Rheinstraße 15. 1. l.

2 Wakanzüge
hl. u. br. aut erh. 1 sehr
starke Fig., 1. Man. Gas-
berd, alles mod. billig.
Klinner,
Bahnhofstraße 17. B. Hof 1.

Schlafzimmer
weiskand. od. eichenkand.,
sehr preiswert zu verk.
Off. u. H. 797 Tagbl.-Verl.

2 Wakanzüge
hl. u. br. aut erh. 1 sehr
starke Fig., 1. Man. Gas-
berd, alles mod. billig.
Klinner,
Bahnhofstraße 17. B. Hof 1.

Schlafzimmer
weiskand. od. eichenkand.,
sehr preiswert zu verk.
Off. u. H. 797 Tagbl.-Verl.

2 Wakanzüge
hl. u. br. aut erh. 1 sehr
starke Fig., 1. Man. Gas-
berd, alles mod. billig.
Klinner,
Bahnhofstraße 17. B. Hof 1.

Schlafzimmer
weiskand. od. eichenkand.,
sehr preiswert zu verk.
Off. u. H. 797 Tagbl.-Verl.

2 Wakanzüge
hl. u. br. aut erh. 1 sehr
starke Fig., 1. Man. Gas-
berd, alles mod. billig.
Klinner,
Bahnhofstraße 17. B. Hof 1.

Schlafzimmer
weiskand. od. eichenkand.,
sehr preiswert zu verk.
Off. u. H. 797 Tagbl.-Verl.

2 Wakanzüge
hl. u. br. aut erh. 1 sehr
starke Fig., 1. Man. Gas-
berd, alles mod. billig.
Klinner,
Bahnhofstraße 17. B. Hof 1.

Schlafzimmer
weiskand. od. eichenkand.,
sehr preiswert zu verk.
Off. u. H. 797 Tagbl.-Verl.

2 Wakanzüge
hl. u. br. aut erh. 1 sehr
starke Fig., 1. Man. Gas-
berd, alles mod. billig.
Klinner,
Bahnhofstraße 17. B. Hof 1.

Schlafzimmer
weiskand. od. eichenkand.,
sehr preiswert zu verk.
Off. u. H. 797 Tagbl.-Verl.



Trinke Quieta!

Das Geheimnis
berühmter Kaffeebüden.

212.

F 190

Verkäufe

Privat-Verkäufe

2 für Kleiderstrumpf

1 Küchen-Einrichtung
billig zu verk. Müller,
Bismarckstr. 11, 3. St.

Ein Einfachapparat

zu kaufen gesucht, ev. mit
Gläsern, Kränze, Sedan-
platz 3, 3.

Ein Goldschmuck

fast neu, zu verk. Goldschm.
Kleine Burgstr. 10, 1.

Schuhmacher- Nähmaschine

fast neu (Dürkopp) spott-
billig zu verk. od. Tausch
gegen Möbel, Klinker,
Tahlnstr. 17, 1. St.

Waschmaschine

reparaturbedürftig, sowie
eine kleine, außerordentlich
Eismaschine

zu verkaufen bei

Keller,
Scheidtstr. 22, 1. St.

Badewanne

zu verk. Anst. v. 4-7,
h. Klinker, Dürkopp, 32, 3.

Drehstrom-Motor

neu 5/4 PS, Kupfer-
wicklung, preiswert zu
verkaufen.

W. H. Klinker,
Kl. Kirchstr. 4, 1. St.

Bread

sehr leicht zu verkaufen.
Hermann, Heidstr. 10.

Neuer 9/30

Presto

offiziell, mit elektr. Licht
und Anst. f. Gl. be-
reitet zu verkaufen. Off.
unter 6. 792 an den
Taabl.-Verlag.

Gr. Autoplane

mod. Beleuchtungsapparat,
Blumentisch mit Zim-
mer, 2 Glasfenster mit
Geldscheit zu verk.

Stemmer,
Wiesbadener Str. 11.

Motorrad

(Kaiser), zu verk. Preis
1000 000 Mk.

Kreier, bei Schmidt,
Schmalbacher Str. 83, 3.

1 Dreigang- Getriebe-Motorrad

Suppl., Licht, Leerf., m.
Zubeh., 4 PS, 2. St., in
tadeln. Zustand im Aufst.
zu verk. Fröhlich, Motor-
rader, Wiesbadener Str. 36.

Fahrrad

Kennzeichn. Karte Dür-
kopp, preiswert zu verk.
Röh. bei Venz, Römer-
berg 32, 1. St.

1 Halb- renner

mit 28x1 1/4 mit neuer
Bereifung, 1 Halbrunner
mit Wulstreifen (28x1 1/4)
billig zu verkaufen.

Schmidt, Bierstadt,
Lanastraße 22.

Mandolinen, Gitarren

Lauten, Piano, Violinen,
sowie alle Musik-Instr.
verkauft billig Seibel,
Tahlnstr. 34, Reparaturen

Sofort zu verk. prachto.

Smyna-Teppich

sehr schönes Muster,
2. St., 1. St., 2. St., 1. St.,
mod. Küchen-Einrichtung,
schöner Divan, Kuchenschrank,
Bettsofa, alles in noch sehr
gutem Zustande. Mendel,
Bismarckstr. 11, 1. St.

Schlafzimmer

in Eichen (innen ganz
Eichen), großer 3tägiger
Spiegel, m. Kristall-
Krone, ein Drittel
für Küche-Einrichtung,
1 Badstommode m. eich.
Marmor u. Spiegelteil,
2 Nachttische mit Marm.,
2 Bettstellen.

M. 1 675 000.—
Bauer, Weststr. 51.

Zwei

Küchen-Einrichtungen

1 neu, 170 000 u. 295 000
Mk., 1. a. erb. Sofa 65 000
Mk., 1. a. erb. Bett mit
Koch-Einr. 185 000 Mk.,
sowie ev. gute Betten,
2. St. Kleiderstr., versch.
Eischr. u. Kuchenschrank,
Tische und Stühle bill.
zu verkaufen.

Reitner,
Neugasse 19, 1. St.

Prima Fahrrad

zu verkaufen, Bonifon,
Dohlemer Str. 88.

Kinder-Klappwagen

mit Verdeck, Stoffeisen,
gelbe Kettenteile u. Del-
bäder bill. zu verkaufen.

Sabinari,
25 Wairamstraße 25.

Gutgehendes

Ausschnitt-Geschäft

in guter Lage

ist kompl. mit Ware und Inventar, Telefon und
anchl. großen Lagerräumen sowie eine komplette
2-Zimmer u. Küchen-Einrichtung, sehr gut erhalten,
zum Preis von 40 Millionen an schnell entchl.
Viebhaber

Sofort zu verkaufen.

Händler verboten. Off. unt. 6. 798 an Taabl.-Verl.

Mathis-Wagen

Ein vollständig durchgeparierter 9/24 PS.

4tägig, mit Verdeck, neuer „Luna“-Nacht-
anlage, Drahtspeichenrädern,
äußerst preiswert

abzugeben.

Wormann, Viehbrücker Str. 33, 2,
oder Büro Kaiser-Friedrich-Ring 69, 1. St.

Eichen-Schlafzimmer

preiswert abzugeben.

Minor, Mauritiusstraße 14, 1.

Wanderer- Motorrad

2,5 PS, mit Getriebe und modernster
Ausstattung, so gut wie fabriken, Um-
stände halber zu verkaufen.

Dreiringwerke m. h. H. Komm.-Ges.
Vertriebsstelle Mainz, Gaustraße 52.

Kaufgehe

Platin-,
Gold-,
Silber- u.
Duble-

Gegenstände und Bruch
kauf zu höchsten Preisen

als Fachmann
deutsche Firma

Paul Engelmänn,
Uhrmachermeister,
Michelsberg 13, 1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

1. Stod.

Piano

od. H. Flügel

zu kaufen gesucht. Off. u.
6. 792 an den Taabl.-Verlag.

Piano

kauf

zum Tagespreis

Julius Jäger,
Helenenstr. 15, 1.

Piano

gesucht.

Marte Blüthner, Bach,
Rand, Steinman bevor-
zugt. Offerten u. 6. 798
an den Taabl.-Verlag.

Piano

zu kaufen gesucht. Off. u.
6. 792 an den Taabl.-Verlag.

Piano

und Vitrine

gekauft. Offerten unter
6. 794 an den Taabl.-Verlag.

Alte Meistergeige

zu kaufen gesucht.

Planet, Tennenbachstr. 1
Sonnenberg,
morgens 9-11, abends
7-8 Uhr

Grammophon

ohne Trichter zu kaufen.

Offerten an
Sommer, Hotel Hoppel,
Schillerplatz.

Suche

Möbel

ganze Einrichtungen,
Teppiche,
Kunstgegenstände,
Piano,
Kassenschrank.

Julius Jäger

15 Helenenstr. 15
1. Stock.

Möbel

Wäsche

kauf höchstehend

S. E. Sinner,
Dranienstr. 23, Tel. 3471.

best. Möbelstücke

Rassenschrank

2 Teppiche

große Vasen

Offerten unter 6. 799 an
den Taabl.-Verlag.

Speisezimmer

Schlafzimmer

guten Teppich

gekauft. Offerten unter
6. 796 an den Taabl.-Verlag.

Garten-Schlafzimmer

Einrichtung von jungem
Ehepaar zu tauschen ge-
sucht. Offerten u. 6. 800
an den Taabl.-Verlag.

Best. Möbel

Betten, Kleider- und
Kuchenschrank u. m. zu
kaufen gesucht. Offerten
u. 6. 789 an den Taabl.-Verlag.

Schiffstoffer

gebraucht zu kaufen sei.

Kramer,
Lanastraße 17, 1. Stod.

Kinder-Klappwagen

gekauft. Off. unter 6. 790
an den Taabl.-Verlag.

Al. Eisschrank

Vinoleumteppich

Reisestoff

zu kaufen gesucht. Schrift-
liche Offerten mit Preis
an Meirner, Helenen-
straße 19 bei Fr. Gräbert

Rheinwein- Flaschen

gebraucht zu kauf. gesucht

A. Berneder,
Kreuzstraße 2.

Flaschen

aller Art, Weinflaschen,
Lumpen

Neutunabfälle

Metallen, Metalle, ge-
brauchte Badewannen u.
Zintwannen, sowie
sonstiges Altmateriale
kauft ständig zu hohen
Preisen.

Still,
Bismarckstr. 3, 1. St. 2.
Eingang

Flaschen

Metalle, Papier, Sätze

zu höchsten Preisen

S. E. Sinner,
Dranienstr. 23.

Flaschen

Alle Sorten brauchbare

Sätze, Felle, Klappen,
Metalle, Blei, Zink, Bade-
wannen, Zinn, Geschirre,
Zettelpapier, Bücher,
Hefte, Lumpen, alles zu
höchsten Tagespreisen

Feigenbaum

18 Eltville Straße 18,
Telefon 4638.

Heberzeugung

macht wahr

wo Sie am günstigsten
Ihre

Flaschen

Mein, Riten, Zeitung-
papier, Klappen, Zettelpapier,
Bücher, Zinn, Geschirre,
Zettelpapier, Bücher,
Hefte, Lumpen, alles zu
höchsten Tagespreisen

Häuser

35 Bismarckstr. 35,
Telefon 2237.

Ton-Rohr

10-15 cm Durchmesser,
zu kaufen gesucht

Recherchmidt,
Tahlnstr. 10.

1,2 und 5 kg Dosen

kaufen laufend Maria u.
Co., Marktstraße.

Garten-Schlafzimmer

gekauft.

Zinarettenfabrik Krensch,
6. m. h. 6.,
Lanastraße,
Deutsches Haus

Bachtgehe

Intellig. Hotelfachmann

sucht Geschäft auf Bacht,
Rechnung oder sonstiges.

Offerten unter 6. 798 an
den Taabl.-Verlag.

Unterricht

Gelucht junges

gebildetes Fräulein

für Unterr. u. Konver-
sation in deutscher Sprache für
Fräul. u. jungen Knaben.

Off. u. 6. 787 an den Taabl.-Verlag.

Geb. Dame

sucht geb. Ausländer zw.
Sprachkenntnissen.

Frans-Engl. ges. Deutsch.
Off. u. 6. 799 an den
Taabl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Verloren

goldenes

Armband

mit Damen-Uhr

auf dem Wege v. Leber-
berg bis Paradies. Geg.
eine Belohnung abzugeben
b. Portier Hotel Reims.

Verloren

goldene Damen-Uhr mit

Doppel-Armband